

WIRECARD AG

HALBJAHRES - UND
QUARTALSBERICHT
ZUM 30. JUNI 2010

KENNZAHLEN

Wirecard-Konzern			
		6M 2010	6M 2009
Umsatz	TEUR	123.845	103.630
EBITDA	TEUR	33.546	27.397
EBIT	TEUR	30.866	25.560
Gewinn pro Aktie (verwässert und unverwässert)	EUR	0,26	0,20
Eigenkapital	TEUR	262.720	219.402
Bilanzsumme	TEUR	517.364	472.786
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	TEUR	26.408	22.207
Mitarbeiter		509	451
davon Teilzeit		133	115

Segmente			
in TEUR		6M 2010	6M 2009
Payment Processing & Risk Management	Umsatz	116.529	98.339
	EBITDA	20.931	18.792
Acquiring & Issuing	Umsatz	50.720	31.191
	EBITDA	12.509	8.581
Call Center & Communication Services	Umsatz	2.385	2.241
	EBITDA	106	24
Konsolidierung	Umsatz	-45.789	-28.141
	EBITDA	0	0
Gesamt	Umsatz	123.845	103.630
	EBITDA	33.546	27.397

INHALT

■ BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN	4
-----------------------------------	---

■ KONZERN-LAGEBERICHT

1. Geschäftstätigkeit und Produkte	5
2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	12
3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	19
4. Konzernstruktur und Organisation	27
5. Nachtragsbericht	30
6. Forschung und Entwicklung / Risiken / Chancen	31
7. Ausblick	32

■ DIE WIRECARD-AKTIE	33
----------------------	----

■ KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Bilanz	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38
Konzern-Kapitalflussrechnung	40
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	42
Erläuternde Anhangangaben	43

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	65
Bilanzeid	67
Impressum	68

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit dem vorliegenden Bericht über das erste Halbjahr 2010 zeigt die Wirecard AG erneut eine fundamental starke Entwicklung.

Im ersten Halbjahr 2010 stieg der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20 Prozent auf 124 Mio. Euro. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich um 22 Prozent auf 33,5 Mio. Euro. Der operative Gewinn vor Zinsen und Steuern stieg um 21 Prozent auf 30,9 Mio. Euro. Auch beim Transaktionsvolumen, das über unsere Plattform verarbeitet wird, konnte in den ersten sechs Monaten 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Steigerung um 23 Prozent auf 5,8 Mrd. Euro erzielt werden.

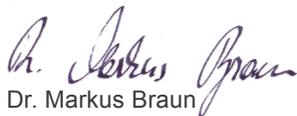
Hinsichtlich unseres Neukundengeschäfts haben wir im zweiten Quartal 2010 – insbesondere bei mittleren und großen Unternehmen – eine erhöhte Nachfrage verzeichnet. Dies untermauert den Trend zur Auslagerung nicht strategischer Geschäftsbereiche an Spezialdienstleister.

Einer Pressemeldung im Mai dieses Jahres konnten Sie entnehmen, dass die Wirecard Gruppe für die Vermarktung eigener Prepaid Karten mit der Lekkerland Deutschland kooperiert. Dadurch ist die *mywirecard 2go Visa* deutschlandweit die erste wieder aufladbare Visa-Prepaid Karte, die es stationär zu kaufen gibt und die in Echtzeit aufzuladen ist. Unsere Prepaid Karten-Plattform steht stellvertretend für die innovative Verknüpfung von Technologie und Bankdienstleistungen innerhalb der Wirecard Gruppe. Egal ob rein virtuelle Prepaid Karten, deren wesentliche Kartendaten lediglich in einem Online-Account bereitgehalten werden, oder stationär zu erwerbende Prepaid Karten - wir sehen hohe Wachstumschancen im Prepaid Karten-Markt und werden zielgerichtet weitere Kooperationen in diesem Markt eingehen.

Basierend auf den Vorhersagen der Marktforschungsinstitute erwarten wir für das aktuelle Geschäftsjahr im europäischen Raum ein rund 12-prozentiges E-Commerce-Marktwachstum. Wir gehen davon aus, dass wir mit dem Wachstum unserer Bestandskunden kombiniert mit unserer Neukundengewinnung diesen Basiswert deutlich übertreffen.

Für das Geschäftsjahr 2010 bestätigt der Vorstand der Wirecard AG seine Prognose, ein EBITDA zwischen 70 und 75 Mio. Euro zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Markus Braun
Vorstandsvorsitzender

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

1.1. Geschäftstätigkeit und Produkte

Die Wirecard AG ist eines der weltweit führenden Technologie- und Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen elektronischer Zahlungsverkehr, Risikomanagement und Bankdienstleistungen. Mit intelligenten Lösungen aus einer Hand unterstützt die Wirecard Gruppe mehr als 11.000 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen.

Lösungen und Produkte für Geschäftskunden

Unseren Kunden bieten wir die Möglichkeit der Akzeptanz unterschiedlichster nationaler und internationaler Zahlungsverfahren. Eine Vielzahl komplementärer Produkte und Lösungen im Risikomanagement gewährleisten einen weitreichenden Schutz vor Zahlungsausfällen. Den Kern des Wirecard-Angebotes bildet eine Plattform, die über eine Schnittstelle sämtliche Vertriebskanäle bündelt und dem Kunden somit Kosten- und Prozessvorteile bietet. Durch die Auslagerung ihrer Finanzprozesse ermöglichen wir es unseren Kunden, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: ihr eigenes Geschäft. Um den branchen- und kundenspezifischen Anforderungen zu entsprechen, bietet die Wirecard AG flexible Lösungsansätze. Die verfügbaren Branchenlösungen für die Konsumgüter-, die Touristik- und Airline-Industrie sowie für Digitale Güter basieren auf unseren gesamtheitlich integrierten und gebündelten Produktlinien.

Durch Partnerschaften mit branchenspezifischen Dienstleistern wie zum Beispiel Amadeus, SITA, Accelya, Experian oder e-velopment werden echte „End-to-end“-Branchenlösungen angeboten, welche die nachgelagerten Geschäftsprozesse mit Schnittstellen zu den ERP-/Warenwirtschafts-/Logistik-/Debitorenmanagement oder Buchhaltungs-Systemen unserer Kunden unterstützen. Darüber hinaus stehen auch standardisierte branchenunabhängige Shop-System-Lösungen zur Verfügung.

Die elektronische Zahlungsabwicklung wird mit passgenauen Risikomanagementinstrumenten unterlegt. Bankdienstleistungen wie die Kreditkartenakzeptanz oder dediziertes Währungsmanagement ergänzen die Auslagerung der Finanzprozesse. Zusätzliche Produktangebote für den Point-of-Sale (PoS) und Callcenter-Dienstleistungen runden das Angebot zu Lösungen aus einer Hand ab.



Die Wirecard-Zahlungsplattform

Die Integration über eine einzige technische Schnittstelle bietet dem Händler den sofortigen Zugang zu über 85 verschiedenen Zahlungs- und Risikomanagementverfahren. Darunter sind neben den klassischen Zahlungsverfahren wie Kreditkarte, Lastschrift und Rechnung auch speziell für das Internet entwickelte Systeme, wie CLICK2PAY, eps, giro pay, iDEAL oder paysafecard, die weitere Zahlungsalternativen für den Konsumenten schaffen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen stehen dem Händler als Outsourcing-Lösungen zur Verfügung. Eine Installation unserer Software beim Händler ist nicht vonnöten. Für den Austausch der Daten nutzen wir modernste Verschlüsselungstechnologien. Mit den Übertragungsarten XML, SOAP, SFTP und HTTPS werden die Datensicherheit und Flexibilität in der Anbindung auf dem neuesten technischen Stand gewährleistet. Mit dem Wirecard Enterprise Portal (WEP) steht dem Händler eine Verwaltungsanwendung für Transaktionsmanagement, Statistiken und Reports zur Verfügung.

Verglichen mit dem Kauf und dem lokalen Betrieb einer Zahlungsverkehrssoftware reduzieren wir die Betriebsaufwände des Händlers deutlich und unterstützen ihn somit aktiv dabei, seine Kosten zu reduzieren. Parallel beraten wir ihn bei der Gestaltung seiner Abrechnungs- und Buchhaltungsprozesse. Unsere Beratungsleistung schließt auch die Unterstützung bei der Entscheidung über die zu verwendenden Risikomanagementverfahren ein. Die Basis hierfür stellt das individuelle Risikoprofil der einzelnen Zahlungsverfahren und der Zielmärkte des Händlers dar.

Zusätzlich bieten wir die Möglichkeit, sicherheitskritische Teilprozesse der Bestellannahme an unser Callcenter oder auf eine von uns zur Verfügung gestellte sichere Internetseite auszulagern. Für den Händler entfällt somit die Notwendigkeit seine eigene IT-Infrastruktur den stetig wachsenden Datenschutz- und Sicherheitserfordernissen anzupassen.

Im Gegensatz zum stationären Handel stellt der Distanzhandel den Händler vor eine Vielzahl neuer Herausforderungen. Unterschiedliche Zeitzonen, verschiedene Währungen oder das Risiko von Betrug und Zahlungsausfall werfen Fragen auf, denen der Händler meist nur in Zusammenarbeit mit einem kompetenten und erfahrenen Partner erfolgreich begegnen kann.

Risikomanagement für sicheren Handel

Zwei Hauptrisiken, die einen Zahlungsausfall zur Folge haben können, lassen sich im Online-Handel unterscheiden: das Bonitätsrisiko und das Betrugsrisiko. Beim Bonitätsrisiko tritt der Kunde tatsächlich mit dem Händler in Kontakt, die Zahlung fällt jedoch wegen mangelnder Bonität des Kunden aus. Demgegenüber steht das Betrugsrisiko, bei dem der Kunde nicht die Person ist, die er vorgibt zu sein, wodurch es zu einer nicht einbringbaren Forderung kommt. Um bonitätsbedingte Zahlungsausfälle im Online-Handel zu verringern ist es notwendig, dass der Händler sich ein möglichst genaues Bild von der Zahlungsfähigkeit seines Gegenübers im virtuellen Raum macht. Die Wirecard Gruppe bietet eine Reihe automatisierter Dienstleistungen zur Konsumentenprüfung an, wie etwa die Verifizierung und Validierung von Adress- und Zahlungsdaten, den Abgleich von Negativlisten (z. B. Sperr- und Sanktionslisten) auf Basis von Name/Anschrift oder anderer personenbezogener Merkmale, die Überprüfung des bisherigen Zahlungsverhaltens bei Bestandskunden oder die Datenanreicherung über externe Auskunftsteien (Bonitätsauskunft).

Durch die individuelle Kombination der verschiedenen Risikomanagement-Tools ermittelt Wirecard eine auf Konsumentendaten und Händler-Risikoprofil basierende optimale Entscheidungshilfe. Wirecard bietet Händlern darüber hinaus flexible Modelle zur Kreditlimitsteuerung auf Basis kundenspezifischer Entscheidungsbäume/Risikostrategien. Ein mögliches Ergebnis einer Strategie kann die Bestimmung der anzubietenden Zahlungsmittel (Rechnung, Lastschrift, Kreditkarte, Vorkasse, Nachnahme) in Verbindung mit einem entsprechenden Limit sein. Über diesen Ansatz kann der Händler eine risikooptimierte Zahlungsmittelsteuerung für Neu- und Bestandskunden umsetzen.

Das Produkt *PAYShield* wird von Wirecard für den deutschen Markt in Zusammenarbeit mit der CEG Creditreform Consumer GmbH angeboten. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus einer Auskunft- und einer Inkasso-Dienstleistung, die um Leistungen aus dem Bereich Zahlungsabwicklung (Lastschriftinzug, Rechnungskonten) ergänzt wird. Hierfür wird der Konsument hinsichtlich seiner Bonität und seines historischen Zahlungsverhaltens geprüft und für eine bestimmte Zahlungsart (Rechnung, Bankeinzug) freigegeben. Sollte dennoch ein Zahlungsausfall vorkommen, wird der Händler von zeit- und kostenintensiven Mahn- und Beitreibungsprozessen befreit. Mit *PAYShield* steht kleineren und mittleren Händlern eine hochdifferenzierte Risikosteuerung zur Verfügung, die sich bisher nur große Versandhäuser leisten konnten.

Neben dem beschriebenen Zahlungsausfallrisiko ist der Händler im Online-Handel immer auch dem Betrugsrisiko ausgesetzt. Ein Käufer, der in betrügerischer Absicht handelt, erwirbt beispielsweise unter Vorgabe einer falschen Identität Waren. Im Gegensatz zum stationären Handel können im Internet Identitätsmerkmale, wie zum Beispiel die Unterschrift auf der Kreditkarte, nicht überprüft werden. Der Kunde bleibt im Online-Handel anonym, was die Hemmschwelle zum Betrug zusätzlich sinken lässt. Zur Betrugsprävention bietet Wirecard eine Vielzahl verschiedener Methoden an: beispielsweise den Abgleich mit Negativlisten auf Basis von Zahlungsverkehrsdaten, wie Bankverbindungen oder Kreditkartennummern, den Address Verification Service (AVS) der Kreditkartenorganisationen Visa, MasterCard und American Express, das 3D-Secure-Verfahren (Verified by Visa und MasterCard SecureCode), sowie verschiedene IP/BIN und Velocity-Prüfregeln.

Mit der *Fraud Prevention Suite*, einer automatisierten Lösung im Bereich der Betrugsmustererkennung, können verdächtige Daten- und/oder Verhaltensmuster in Echtzeit aufgedeckt werden. Diese Weiterentwicklung unserer Risikomanagement-Produktlinie basiert auf einer hocheffizienten Analytik und ermöglicht es, einen Betrug bei der elektronischen Online-Zahlungsabwicklung besser und schneller zu erkennen; dies gilt insbesondere für die Kreditkartenabwicklung auf internationaler Ebene. Die Wirecard AG hat ihre neue Lösung *Fraud Prevention Suite* auf die jeweiligen Anforderungen in den Kernbranchen des E-Commerce abgestimmt: Konsumgüter, Fluggesellschaften/Touristik und Digitale Güter.

Ergänzende Bankdienstleistungen

Innerhalb der Wirecard Gruppe hält die Wirecard Bank innovative Produkte und Dienstleistungen im Bereich Corporate Banking bereit. Hierzu zählen Geschäfts- und Währungskonten ebenso wie auch die Vergabe von Kreditkartenakzeptanz-Verträgen sowie die Ausgabe von Zahlungskarten im Rahmen von Co-Branding- und Kundenbindungsprojekten (Prepaid- bzw. Co-Branded-Karten).

Um Zahlungen mittels Kreditkarte annehmen zu können, benötigt der Händler einen Kreditkartenakzeptanz-Vertrag von einer seitens der Kreditkartenorganisation lizenzierten Bank (Acquiring Bank). Als Principal Member von Visa und MasterCard und als Vollmitglied bei der größten asiatischen Kreditkartenorganisation JCB International (Japan Credit Bureau) verfügt die Wirecard Bank über die Lizenz, Kreditkartenakzeptanz-Verträge abzuschließen. Ferner ist die Wirecard Bank AG lizenzierter Acquirer für die Kreditkarten Diners Club und Discover. Das Unternehmen ist als Kreditkarten-Acquirer mit mehr als 100 Transaktions- und 15 Auszahlungswährungen in mehr als 69 Ländern weltweit aktiv. Darüber hinaus kann die Wirecard Bank durch ihre Mitgliedschaft bei SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) international tätigen Geschäftskunden eine Vielzahl an ergänzenden Leistungen im Bereich Auslandszahlungsverkehr und Währungsmanagement anbieten.

Durch die Mitgliedschaften bei MasterCard und Visa verfügt die Wirecard Bank zudem über die entsprechenden Lizenzen, Karten auszugeben (Issuing Bank). Gekoppelt mit dem Technologie-Know-how der Wirecard Gruppe ist dies die Basis für weitere innovative Angebote an Geschäftskunden:

- Das Produkt *Supplier and Commission Payments (SCP)* ist eine branchenspezifische, automatisierte Lösung insbesondere für Touristikunternehmen, mit der weltweite Auszahlungen schnell, sicher und kostengenau abgewickelt werden. Für jede einzelne Buchung wird in Echtzeit eine virtuelle guthabenbasierte MasterCard erzeugt.
- Zu unserer Issuing-Produktlinie zählt auch die *Payout-Card*. Mit dieser guthabenbasierten MasterCard steht Arbeitgebern eine alternative Lösung für die Auszahlung von Löhnen an Zeitarbeiter, Saison- oder Aushilfskräfte zur Verfügung. *Payout-Cards* können von Firmen kostengünstig und schnell aufgeladen und sodann für die Entlohnung von Arbeitskräften genutzt werden. Das Produkt ist innerhalb des gesamten SEPA-Raumes (Single Euro Payments Area) verfügbar.
- *Co-Branded Cards* sind nicht nur als Zahlungsmittel interessant, sondern werden immer häufiger von Unternehmen als Marketinginstrument eingesetzt. Von der individuellen Konzeption und Betreuung von Kreditkartenprojekten über innovative Softwarelösungen für das Management von Kundenbindungsprogrammen bis hin zu umfassenden Dienstleistungen sorgt die Wirecard Bank AG für den nachhaltigen Erfolg jedes Kartenprojektes.

Callcenter-Dienstleistungen

Die Wirecard Communication Services GmbH bietet ein kostengünstiges Kundenkontaktcenter. Durch die hybride Struktur kann für Inbound-Kunden mit spotabhängigem Call-Aufkommen ein effektives Management in Spitzenzeiten (Peak-Level-Management) erreicht werden. Die klassischen Kommunikationswege wie Telefon oder Fax werden bei Wirecard Communication Services wahlweise um Informationsvermittlung über E-Mail, Tickets, Chatrooms und Foren sowie um die Pflege von Wissensdatenbanken erweitert. Derzeit werden alle wesentlichen Kommunikationskanäle in 16 Fremdsprachen („native speaker“) bedient. Agenten werden „on demand“ aktiviert und stehen dem Kunden so auch kurzfristig zur Verfügung.

Produkte für Konsumenten

Dank der Möglichkeiten, über die die konzerneigene Bank im Bereich Issuing verfügt, konnte die Wirecard Gruppe ihr Produktportfolio auch in Bezug auf solche Konsumentenprodukte entwickeln und vermarkten, die das Kerngeschäft der Gruppe ergänzen. Durch diese Ergänzung entstehen Synergieeffekte auf dem Gebiet der Geschäftskundenprodukte wie etwa bei *mywirecard.com*. Hier kann der Online-Händler ohne jede technische Integration und Zusatzkosten seinen Kundenkreis im SEPA-Raum erweitern.

- *mywirecard.com* ist als komfortable Prepaid-Bezahlösung für das Internet positioniert, denn der Nutzer zahlt mit *mywirecard* überall dort im Internet, wo MasterCard akzeptiert wird, ohne eine reguläre Kreditkarte besitzen zu müssen. Die virtuelle Prepaid-MasterCard der Wirecard Bank AG erfüllt alle sicherheitsrelevanten Aspekte: Dem Nutzer stehen, wie bei jeder herkömmlichen MasterCard, alle relevanten Kartendaten zur Verfügung. Optional können Nutzer des Bezahlsystems auch eine MasterCard als Plastikkarte bestellen. Voraussetzung für Bezahlvorgänge ist sowohl bei der virtuellen Karte als auch bei der physischen Prepaid-MasterCard, dass der *mywirecard*-Online-Account ein Guthaben aufweist. Damit können Kunden nicht nur im Internet einkaufen, sondern zusätzlich an den weltweit mehr als 24 Millionen MasterCard-Akzeptanzstellen im stationären Handel bezahlen.
- Seit Mai können Konsumenten auch stationär eine Prepaid Karte der Wirecard erwerben: Die *mywirecard 2go Visa* ist deutschlandweit die erste Prepaid Karte, die es stationär zu kaufen gibt. Die Aufladung der *mywirecard 2go Visa* erfolgt entweder in Echtzeit an ca. 20.000 Shops, die über ein e-va-Terminal verfügen, oder aber nach vorheriger Registrierung über ein Online-Account (www.mywirecard.com/2go).
- Auch für das *Prepaid Trio* gilt das Guthabenprinzip. Das *Prepaid Trio* der Wirecard Bank bietet Privatkunden ein Online-Girokonto auf Guthabenbasis, inklusive einer ec/Maestro-Karte und einer Visa Prepaid Karte. Durch die Guthabenfunktion können Nutzer nicht nur sicher und einfach bezahlen, sondern haben ihre Finanzen auch jederzeit im Griff.

Das Leistungsportfolio im Konzern

Geschäftskunden

Wirecard-Zahlungs- und Risikomanagementplattform

Wirecard Enterprise Portal (WEP) – Verwaltungsanwendung für den Händler, für Transaktionsmanagement, Statistiken und Reports

Zahlungsabwicklung

- Kreditkartentransaktionen über internationales Bankennetzwerk
- Electronic Funds Transfer (EFT) – Abwicklung von Debit-/Lastschriftverfahren innerhalb Deutschlands sowie von lokalen Verfahren im Ausland (darunter auch 22 chinesische)
- Weitere Zahlungsverfahren: z B. CLICK2PAY, Internet-Bezahldienst Wirecard, giropay, iDEAL, eps, paysafecard, Paybox)
- Innovative Produkte: Zahlungsgarantie (u. a. PAYShield), Supplier and Commission Payments (SCP), Payout-Cards

Risikomanagement

- Entscheidungsstrategien für Zahlungsmittelsteuerung, Betrugsidentifikation (Fraud Prevention Suite), Neukundenbewertung, Bestandskundenbewertung, 3-D Secure u. a.
- Spezialisierte Partner: Experian, Quova u. a.
- Bonitätsprüfung: CEG Consumer-Rating, BÜRGEL, Arvato Infoscore, Deltavista u. v. m.

Anbindung der Vertriebskanäle über XML- und/oder Frontend-Schnittstellen

- Internet/Callcenter/E-Mail-Order: Zugang zu über 85 Zahlungs- und Risikomanagementverfahren
- Point-of-Sale-Zahlungsabwicklung über stationäre und mobile Terminals

Branchenspezifische Schnittstellen

- Shop-Software (u. a. integriert in os Commerce, xt: Commerce, Sage, OXID eSales, ShopFactory, CosmoShop, ePages, Magento)
- Touristik: Integration in Buchungs- oder Softwaresysteme (CRS, GDS, IBE, BSP); Buchungssysteme z. B. Sabre, Amadeus, SITA, Midoco, Bosys, AirKiosk, 2e-Systems, Partners Software GmbH, DCS GmbH, TravelTainment, ETACS, Ypsilon.Net AG

Zusätzliche Dienstleistungen

- Kreditkartenakzeptanz über Wirecard Bank: Acquiring-Lizenzen für Visa, MasterCard, Maestro, Diners und Discover sowie JCB / Rahmenvereinbarung mit American Express sowie Acquirer für giropay
- Bankdienstleistungen (Konten- und Währungsmanagement, Co-Branded Cards u. v. m.)
- Bereitstellung von POS-Kartenterminals (z. B. Ingenico, Hypercom)
- Callcenter-Dienstleistungen (stationär, virtuell und hybrid)

Privatkunden

- mywirecard.com oder mywirecard 2go Visa
- Prepaid Trio (Online-Konto, ec/Maestro-Karte und Visa Card)
- CLICK2PAY (E-Wallet-Bezahlösung)

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im zweiten Quartal die Prognose für das Weltwirtschaftswachstum 2010 erneut angehoben, dieses Mal um 0,4 Prozent auf 4,6 Prozent. Obwohl die weltwirtschaftliche Erholung vorangeht, verweist der IWF auf nach wie vor bestehende finanzwirtschaftliche Risiken in Teilen der Eurozone, die sich auch auf das Wachstum im Euroraum (2010: 1,0 Prozent) auswirken können.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Im zweiten Quartal 2010 setzten sich die positiven Wachstumsimpulse des europäischen E-Commerce-Marktes fort. Gemäß aktuellen Zahlen des Bundesverbandes des Deutschen Versandhandels (bvh), wurden in Deutschland im ersten Halbjahr 2010 rund 60 Prozent der Versandhandelsumsätze bereits über das Internet generiert (2009: 53,3 Prozent). Für das Gesamtjahr erwartet der bvh im Onlinehandel einen Anstieg um 12 Prozent.

Basierend auf den Vorhersagen der Marktforschungsinstitute für die einzelnen Industrien gehen wir unverändert davon aus, dass der europäische E-Commerce-Markt 2010 ein Wachstum von durchschnittlich 11 bis 13 Prozent aufweisen wird. Diese Schätzung setzt sich aus den Wachstumsprognosen für die Konsumgüterbranche und Touristik sowie den Bereich der digitalen Geschäftsmodelle zusammen.

2.1. Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Mit einem Kundenportfolio von mehr als 11.000 Händlern baut die Wirecard AG ihre starke Position am europäischen Markt weiter aus.

Die Zielbranchen der Wirecard AG

Mit einem nach Zielbranchen ausgerichteten Direktvertrieb, ihrer technologischen Expertise und Produkttiefe setzte die Wirecard AG ihr operatives Wachstum fort und konnte gleichzeitig das internationale Netzwerk von Kooperations- und Vertriebspartnern weiter ausbauen.

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die plattformübergreifend mit den Lösungen und Dienstleistungen adressiert werden. Diese umfassen die Bereiche:

- Konsumgüter
- Digitale Güter
- Tourismus

Konsumgüter

In unserem Kundenkreis sind Shop-Anbieter unterschiedlichster Unternehmensgrößen und Branchen vertreten, wie Bekleidung/Schuhe/Sportausrüstung, Bücher/DVDs, Unterhaltungselektronik, Computer/IT-Peripherie, Geschenke, Möbel/Einrichtung, Musikinstrumente, Tickets, Kosmetik, Pharmazie u. v. m..

Im Bereich Konsumgüter wurden wiederum renommierte Händler als Neukunden gewonnen, darunter redcoon, der Online-Fach-Discounter für Elektro- und Elektronik-Artikel oder etwa Channel21, Deutschlands drittgrößter Teleshopping-Sender. Im Berichtsquartal konnten zudem weitere größere Kundenprojekte abgeschlossen werden, die im zweiten Halbjahr an die Plattform angeschlossen werden.

Digitale Güter

Die Zielbranche Digitale Güter umfasst Geschäftsmodelle wie Internetportale, Anbieter von Konsolen-, PC- und Online-Spielen, Online-Datingplattformen, Telekommunikationsdienste sowie die interaktive Unterhaltungsbranche und Glücksspiele wie Sportwetten oder Poker. Zu unseren erfolgreich agierenden Kunden der Unterhaltungs- und Sportwettenindustrie zählen die renommierten, teilweise börsennotierten Anbieter der Branche, die im europäischen Raum aktiv sind und über entsprechende Lizenzen verfügen.

Im zweiten Quartal wurde neben einer unverändert positiven Neukundenentwicklung die Zusammenarbeit mit mehreren Bestandskunden im Bereich Risikomanagement und Bankdienstleistungen erweitert.

Tourismus

Das Kundenportfolio im Touristikbereich zeichnet sich durch einen vielfältigen Branchenmix aus. Wie bereits angekündigt, konnten zahlreiche Neukundenprojekte umgesetzt werden. Transhotel, eine der größten Hotelplattformen Europas, vereinfacht nunmehr seine Auszahlungen an Hotels mittels unserer Prepaid Karten-Plattform auf Basis virtueller Kreditkarten. L'TUR, Europas Marktführer für Last Minute-Reisen, hat seine langjährige Zusammenarbeit mit der Wirecard AG ausgeweitet.

Transaktionsvolumen erstes Halbjahr 2010

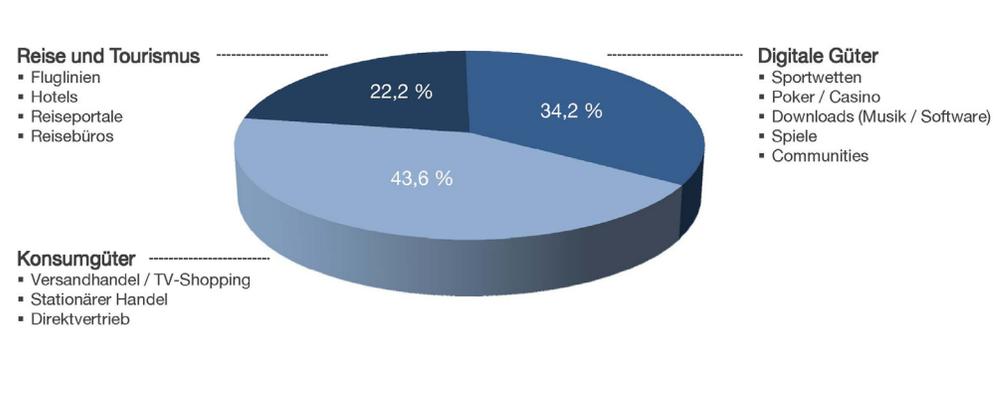
Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

Die wesentlichen Alleinstellungsmerkmale, die das „Alles aus einer Hand“-Leistungsspektrum, das die Wirecard Gruppe ihren Geschäftskunden bietet, sind:

- Kombination von Softwaretechnologie und Bankprodukten;
- Internationale Ausrichtung – alle Services über eine Plattform;
- Zentralisierung des Zahlungsverkehrs aus unterschiedlichsten Vertriebs- und Beschaffungskanälen auf einer Plattform;
- Dienstleistungstiefe (Branchen- und kundenspezifische Produkte und Lösungen);
- Online-orientierte Acquiring Bank im Konzern (z. B. 15 Auszahlungswährungen);
- Ergänzende Bankdienstleistungen (z. B. Firmenkonten, Währungsmanagement, Co-Branded Visa- und MasterCard);
- Innovative softwarebasierte Bankprodukte (SCP, virtuelle Kreditkarten).

Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Abhängigkeit zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Diese beliefen sich nach den ersten sechs Monaten 2010 auf 5,8 Milliarden Euro. Zum Ende des Berichtsquartals ergibt sich folgende Aufteilung auf unsere Zielbranchen, die zeigt, dass sich in allen Bereichen eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung fortsetzt:

Transaktionsvolumina*



* Transaktionsvolumina im Zusammenhang mit der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie verbundenen Mehrwertdiensten nach Zielbranchen.

2.2. Geschäftsverlauf Bankdienstleistungen

Mit der Wirecard Bank im Konzern sind wir in der Lage innovative Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Denn die intelligente Verbindung von Technologie und Bankdienstleistungen erschließt neue Geschäftsfelder und bietet zugleich einen breiten Marktzugang bei gleichzeitiger Realisierung von Skaleneffekten.

Kartenlösungen für Geschäfts- und Privatkunden

Guthabenbasierte Kreditkarten sind das von der Wirecard Bank fokussierte Geschäftsfeld im Issuing-Bereich, also als kartenausgebende Bank. Generell stellen Prepaid-Karten für Verbraucher das ideale Kartenprodukt dar, um am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen, ohne sich mit den Nachteilen klassischer Kreditkartenprodukte wie etwa dem Überschuldungsrisiko konfrontiert zu sehen. Aus Sicht des Händlers sind Prepaid-Karten aufgrund ihrer Guthabenfunktion ein sicheres Zahlungsmittel. Zahlungen über diese Karten finden nur aus dem vorher eingezahlten Guthaben statt, genau wie man es von Prepaid-Telefonkarten kennt. Auch sind solche Karten nicht an die Ausgabe einer Plastikkarte gebunden, sondern können ebenso rein virtuell emittiert werden (www.mywirecard.com).

Im Berichtsquartal wurde der vertriebsseitige Ausbau der Co-Branded Cards-Angebote vorangetrieben. Immer mehr Unternehmen entdecken Co-Branded Cards als Marketinginstrument. Co-Branding, wörtlich übersetzt „Marken-Partnerschaft“, bedeutet in der Zahlungswelt, dass eine Kreditkartenorganisation bzw. eine autorisierte Bank gemeinsam mit einem Unternehmen eine Karte für bargeldlosen Zahlungsverkehr ausgibt. Diese Co-Branded Cards sind nicht nur mit der Information versehen, um welchen Kreditkartenanbieter es sich handelt (beispielsweise Visa oder MasterCard). Das Besondere ist, dass die Karten stark an das Corporate Design des Unternehmens angelehnt sind.

Im zweiten Quartal 2010 wurde eine Kooperation mit Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG bekannt gegeben. Lekkerland hat seit Mai 2010 das neue Visa Prepaid Karten-Produkt *mywirecard 2go Visa* der Wirecard Bank AG in ihr Sortiment aufgenommen. Lekkerland ist ein europäischer Convenience-Großhändler und beliefert allein in Deutschland über 59.000 Verkaufsstellen, darunter Tankstellen, Kaufhäuser und Kioske. Seit der Einführung innovativer Produkte im Bereich Electronic Value (e-va) umfasst das Lekkerland Sortiment eine Auswahl von Bezahl-, SIM-, Geschenk- und Prepaid Karten verschiedener Anbieter.

Händler erschließen sich hiermit neue Kundengruppen und Verbraucher können weltweit bequem und sicher zahlen.

2.3. Geschäftsbereich Call Center & Communication Services

Die Wirecard Communication Services GmbH konzentriert sich in erster Linie darauf, Kerndienstleistungen für die Wirecard Gruppe zu erbringen, wie beispielsweise den Customer Service für Privatkunden der Wirecard Bank AG.

Die hybride Callcenter-Struktur, das heißt die Bündelung des stationären Callcenters mit dem virtuellen, ermöglicht auch Drittkunden von „Premium-Expert-Services“ in folgenden Bereichen zu profitieren:

- Financial Services
- First & Second Level User Helpdesk (speziell in den Bereichen Konsolen- und PC-Spiele sowie kaufmännische Software)
- Direct Response TV (DRTV) und gezielter Customer Service (outbound)

Von den angebotenen Dienstleistungen stellt sich der internationale User-Support in den Bereichen Konsolen- und PC-Spiele zunehmend als Kerndienstleistung heraus.

2.4. Segmente der Berichterstattung

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM)

Dieses Berichtssegment umfasst die Geschäftstätigkeit der Wirecard Technologies AG, der Wirecard Retail Services GmbH, der Wirecard (Gibraltar) Ltd., der Click2Pay GmbH, der QENTA paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH, der Wirecard Payment Solutions Ltd., der E-Credit-Gruppe sowie der cardSystems FZ-LLC. Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Bank AG ist in einem eigenständigen Berichtssegment ausgewiesen. Niederlassungen bzw. Unternehmen der Wirecard Gruppe mit Standorten außerhalb Deutschlands dienen vornehmlich dem regionalen Vertrieb und der Lokalisierung der Produkte und Dienstleistungen der Gesamtgruppe.

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment „Payment Processing & Risk Management“ zusammengefassten Unternehmen der Wirecard Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Über eine einheitliche, unsere verschiedenen Produkte und Dienstleistungen übergreifende, technische Plattform bieten wir unseren Kunden Zugang zu einer Vielzahl von Zahlungs- und Risikomanagementverfahren.

Acquiring & Issuing (A&I)

Dieses Berichtssegment umfasst die gesamte derzeitige Geschäftstätigkeit der Wirecard Bank AG und schließt neben der Akzeptanz (Acquiring) und der Herausgabe (Issuing) von Kredit- und Prepaid-Karten auch Konten- und Zahlungsverkehrsdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden mit ein.

Auf das Segment „Acquiring & Issuing“ entfallen zusätzlich die bei der Wirecard Bank angefallenen Zinsen aus Geldanlagen und die Erträge aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen.

Call Center & Communication Services (CC&CS)

Dieses Berichtssegment umfasst sämtliche Produkte und Leistungen der Wirecard Communication Services GmbH, die sich mit der Callcenter-gestützten Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden befassen. Dieses Berichtssegment weist neben seiner Primäraufgabe, der Unterstützung der beiden zuvor genannten Hauptsegmente, auch ein eigenständiges Kundenportfolio auf.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Überblick

Erstes Halbjahr 2009/2010 im Vergleich

- Konzernumsatz erhöht sich um 19,5 Prozent
- Operatives Ergebnis:
 - EBITDA: plus 22,4 Prozent
 - EBIT: plus 20,8 Prozent
- Anstieg Ergebnis nach Steuern im Konzern um 32,2 Prozent
- Ergebnis je Aktie: von EUR 0,20 auf EUR 0,26

Veränderung Bilanz / Aktiva: Kurzfristig bilanziertes Vermögen – Zahlungsmittel

Zur Verbesserung der Zinseinnahmen in der Wirecard Bank AG, die aufgrund der niedrigen Geldmarktzinssituation seit 2009 wesentlich weniger zum Konzernumsatz und EBIT beitragen, hat die Wirecard Bank 2010 in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere in einem Volumen von 46,5 Millionen Euro investiert. Diese werden bei einer Ursprungslaufzeit von drei bis fünf Jahren ausschließlich Geldmarkt-abhängig verzinst, wobei Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart sind (sogenannte Collared Floater). Der angelegte Betrag ist nunmehr in der Bilanz (Aktiva) unter „Finanzielle und andere Vermögenswerte/verzinsliche Wertpapiere“ in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen und bei der Betrachtung der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente“ zu berücksichtigen.

3.1. Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die konsolidierten Umsatzerlöse stiegen im zweiten Quartal 2010 um 19,8 Prozent auf TEUR 65.333 (Q2/2009: TEUR 54.520). Im ersten Halbjahr 2010 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Konzern um 19,5 Prozent auf TEUR 123.845 (6M/2009: TEUR 103.630).

Der im Kernsegment Payment Processing & Risk Management durch Risikomanagement-Dienstleistungen und die Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen in Europa und Asien erzielte Umsatz erhöhte sich im zweiten Quartal 2010 um 20,0 Prozent von TEUR 51.745 auf TEUR 62.101 und stieg nach den ersten sechs Monaten 2010 um 18,5 Prozent auf TEUR 116.529 (6M/2009: TEUR 98.339).

Der Umsatz des Segments Acquiring & Issuing und damit der Wirecard Bank AG stieg im zweiten Quartal 2010 um 47,1 Prozent auf TEUR 25.409 (Q2/2009: TEUR 17.277) und im ersten Halbjahr 2010, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 62,6 Prozent auf TEUR 50.720

(6M/2009: TEUR 31.191). Zugleich erhöhte sich der Konsolidierungseffekt des Segments Acquiring & Issuing im Halbjahresvergleich um über 17 Millionen Euro auf TEUR 43.753, was wiederum die enge Verknüpfung der Acquiring-Dienstleistung mit dem Kerngeschäft Payment Processing & Risk Management bestätigt.

Der Umsatz der Wirecard Bank setzte sich auch im abgelaufenen Quartal vor allem aus Provisionserträgen aus den Geschäftsbereichen Acquiring und Issuing, aus Zinsen aus Geldanlagen sowie aus Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen zusammen.

Der im abgelaufenen Quartal erwirtschaftete Zinsertrag der Wirecard Bank betrug TEUR 596 (Q2/2009: TEUR 257) und nach den ersten sechs Monaten 2010 TEUR 1.043 (6M/2009: TEUR 633) und wird im Abschluss der Wirecard Bank als Umsatz dargestellt. Er ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten, sondern wird auch hier als Umsatz ausgewiesen. Er setzt sich aus Zinserträgen für die Anlage eigener Gelder und aus Kundengeldern (Einlagen und Acquiring-Gelder) bei externen Banken zusammen.

Auf das Segment Call Center & Communication Services entfielen im Berichtsquartal Umsätze in Höhe von TEUR 1.066 im Vergleich zu TEUR 1.043 in der Vorperiode. Nach dem ersten Halbjahr betragen die Umsatzerlöse TEUR 2.385 (6M/2009: TEUR 2.241).

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten hauptsächlich die Weiterentwicklung des Kernsystems zur Zahlungsabwicklung. Hierbei werden nur diejenigen Eigenleistungen aktiviert, die gemäß IFRS-Rechnungslegung zwingend zu aktivieren sind. Im zweiten Quartal 2010 betrug die Summe der Aktivierungen TEUR 1.260 (Q2/2009: TEUR 1.093), im ersten Halbjahr 2010 TEUR 2.531 (6M/2009: TEUR 2.217).

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Der Materialaufwand im Konzern stieg im abgelaufenen Quartal auf TEUR 36.022 (Q2/2009: TEUR 29.876) und im ersten Halbjahr 2010 auf TEUR 67.137 (6M/2009: TEUR 57.870). Im Materialaufwand enthalten sind insbesondere die an die Kreditkarten ausgebenden Banken zu zahlenden Provisionen (Interchange) sowie Gebühren, die an die Kreditkartengesellschaften abzuführen sind.

In der Wirecard Bank setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaid-Karten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen. Im zweiten Quartal 2010 betrug der Materialaufwand der Wirecard Bank, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, TEUR 17.067 im Vergleich zu TEUR 11.743 im zweiten Quartal 2009. Im gesamten ersten Halbjahr belief sich der Materialaufwand auf TEUR 33.896 (6M/2009: TEUR 19.945).

Der Rohertrag im Konzern (Umsatzerlöse inklusive andere aktivierte Eigenleistung abzüglich Materialaufwand) stieg im Berichtszeitraum um 18,8 Prozent und belief sich auf TEUR 30.571 (Q2/2009: TEUR 25.738). Im ersten Halbjahr 2010 stieg der Rohertrag um 23,5 Prozent auf TEUR 59.239 (6M/2009: TEUR 47.978). In der Wirecard Bank wurde davon im Berichtsquartal, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, ein Rohertrag von TEUR 8.342 (Q2/2009: TEUR 5.535), im ersten Halbjahr in Höhe von TEUR 16.824 (6M/2009: TEUR 11.246) erzielt.

Die Personalkosten im Konzern erhöhten sich im ersten Halbjahr 2010 auf TEUR 14.218 und stiegen damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,6 Prozent (6M/2009: TEUR 12.743). Dies zeigt im Vergleich zum Wachstum des Rohertrags die hohe Skalierbarkeit des Geschäftsmodells der Wirecard AG. Der Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz sank im Konzern im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 um 0,8 Prozentpunkte auf 11,5 Prozent. Im zweiten Quartal summierte sich der Personalaufwand auf TEUR 7.268 (Q2/2009: TEUR 5.970). Die Personalausgaben der Wirecard Bank beliefen sich im abgelaufenen zweiten Quartal 2010 auf TEUR 696 (Q2/2009: TEUR 484) und nach sechs Monaten auf TEUR 1.380 (6M/2009: TEUR 967).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Aufwand für Vertrieb und Marketing, Betriebsausstattung und Leasing, Beratungs- und beratungsnahen Kosten sowie Bürokosten. Diese betragen im zweiten Quartal 2010 im Wirecard Konzern TEUR 5.880 (Q2/2009: TEUR 5.360) und im ersten Halbjahr 2010 TEUR 12.005 (6M/2009: TEUR 9.756). Auf die Wirecard Bank entfielen davon, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, TEUR 1.736 (Q2/2009: TEUR 1.149) und im ersten Halbjahr TEUR 3.169 (6M/2009: TEUR 1.921).

Die Abschreibungen beliefen sich im Berichtsquartal auf TEUR 1.408 (Q2/2009: TEUR 951) und nach sechs Monaten auf TEUR 2.681 (6M/2009: TEUR 1.836). Der Anteil der in der Wirecard Bank gebildeten Abschreibungen betrug TEUR 19 (Q2/2009: TEUR 19) bzw. TEUR 39 im ersten Halbjahr 2010 (6M/2009: TEUR 36).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 163 (Q2/2009: TEUR 218) setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Verrechnung von Sachbezügen zusammen. Im ersten Halbjahr beliefen sich diese auf TEUR 529 (6M/2009: TEUR 1.917). Davon entfielen ohne Konsolidierungseffekte auf die Wirecard Bank im zweiten Quartal 2010 TEUR 81 (Q2/2009: TEUR 145) und im ersten Halbjahr 2010 TEUR 234 (6M/2009: TEUR 222).

EBITDA/EBIT-Entwicklung

Die erfreuliche Ertragsentwicklung resultiert aus der Steigerung des mit Bestands- und Neukunden über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens, der Skalierungseffekte aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell sowie aus der verstärkten Nutzung unserer Bankdienstleistungen. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Konzern stieg im zweiten Quartal 2010 um 20,2 Prozent auf TEUR 17.585 (Q2/2009: TEUR 14.625) und im ersten Halbjahr um 22,4 Prozent auf TEUR 33.546 (6M/2009: TEUR 27.397).

Der operative Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Konzern erhöhte sich im abgelaufenen Berichtszeitraum um 18,3 Prozent auf TEUR 16.177 (Q2/2009: TEUR 13.674) und nach den ersten sechs Monaten 2010 um 20,8 Prozent auf TEUR 30.866 (6M/2009: TEUR 25.560). Die EBIT-Marge lag im zweiten Quartal 2010 bei 24,8 Prozent (Q2/2009: 25,1 Prozent) und im ersten Halbjahr bei 24,9 Prozent (6M/2009: 24,7 Prozent).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsquartal TEUR -22 (Q2/2009: TEUR -172) und nach den ersten sechs Monaten 2010 TEUR -321 (6M/2009: TEUR -618).

Der Finanzaufwand im Konzern belief sich im zweiten Quartal 2010 auf TEUR 347 (Q2/2009: TEUR 140) und im ersten Halbjahr 2010 auf TEUR 845 (6M/2009: TEUR 876). Dieser ergab sich hauptsächlich aus währungsbedingten Aufwendungen. Nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge der Wirecard Bank, die nach IFRS-Rechnungslegung als Umsatz verbucht werden.

Steuern

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts und der Nutzung des Verlustvortrages der Wirecard Bank, der voraussichtlich nach dem nächsten Quartal aufgebraucht sein wird, lag die Cash-Steuerquote im ersten Halbjahr 2010 (ohne latente Steuern) bei 7,4 Prozent (6M/2009: 10,9 Prozent). Mit latenten Steuern ergab sich für das Halbjahr 2010 eine Steuerquote von 12,3 Prozent (6M/2009: 18,8 Prozent), die aufgrund von einmaligen Effekten durch eine Reduktion der passiven latenten Steuern aus outside basis differences in Höhe TEUR 684 positiv beeinflusst wurde. Ohne diesen Effekt hätte sie bei 14,6 Prozent gelegen.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich im zweiten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von TEUR 11.064 um 31,2 Prozent auf TEUR 14.514. Im Halbjahresvergleich stieg das Ergebnis nach Steuern auf TEUR 26.776 (6M/2009: TEUR 20.258).

Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien blieb unverändert wie im Vorjahresquartal und belief sich auf 101.803.139 Stück. Das Ergebnis pro Aktie stieg im zweiten Quartal 2010 auf EUR 0,14 (Q2/2009: EUR 0,11) und im ersten Halbjahr 2010 auf EUR 0,26 (6M/2009: EUR 0,20).

3.2. Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden.

Kapital- und Finanzierungsanalyse

Die Wirecard AG weist Eigenkapital in Höhe von TEUR 262.720 (31. Dezember 2009: TEUR 244.882) aus. Geschäftsbedingt bestehen die größten Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring und den Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Die Geschäftsbanken, die der Wirecard AG zum 30. Juni 2010 Kredite in Höhe von TEUR 4.500 zu Zinssätzen zwischen 4,93 und 5,66 Prozent gewährt haben, kalkulieren diese Positionen aufgrund des geschäftsmodellimmanenten Sachverhalts nicht in die Eigenkapitalberechnungen mit ein. Diese Berechnung vermittelt nach Auffassung der Wirecard AG das Bild, welches den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diese Banken ermitteln die Eigenkapitalquote der Wirecard AG als Division von haftendem Eigenkapital durch die angepasste Bilanzsumme. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der latenten Steuerforderungen und von 50 Prozent der immateriellen Anlagegüter vom bilanzierten Eigenkapital ermittelt. Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die korrigierte Bilanzsumme wird durch die Subtraktion der Kundeneinlagen, der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank und der Eigenkapitalkürzung von der Bilanzsumme ermittelt, der die Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für die Wirecard AG eine Eigenkapitalquote von 67,6 Prozent (31. Dezember 2009: 64,6 Prozent).

Investitionsanalyse

Kriterien für Investitionsentscheidungen sind im Konzern der Wirecard AG grundsätzlich der Kapitaleinsatz, die Sicherstellung eines komfortablen freien Geldmittelbestands, die Ergebnisse einer intensiven Analyse eventuell vorhandener Risiken sowie des Chancen-Risiko-Profiles und die Finanzierungsart (Kauf oder Leasing). Je nach Art und Größe der Investition wird der zeitliche Verlauf der Investitionsrückflüsse umfassend berücksichtigt. Im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen Investitionen für Komponenten der operativen Zahlungsplattform getätigt worden. Hier wurden TEUR 2.619 in extern entwickelte Software und TEUR 2.531 in selbst erstellte Software investiert. Ferner wurden variable Kaufpreise für den Kundenstamm, der im Juli 2009 gekauft wurde, in Höhe von TEUR 988 gezahlt. Die Wirecard Bank AG hat

zur Verbesserung der Zinseinnahmen in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere investiert (TEUR 46.517). Diese werden bei einer Ursprungslaufzeit von drei bis fünf Jahren ausschließlich Geldmarkt-abhängig verzinst, wobei Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart sind (sogenannte Collared Floater).

Liquiditätsanalyse

Die kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft sind vollständig täglich fällig und werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den ebenfalls täglich fälligen kurzfristigen (Bank-) Kontokorrentkrediten. Für die Kundeneinlagen (zum 30. Juni 2010 in Höhe von TEUR 101.376; 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 122.820) sind auf der Aktivseite gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater) in Höhe von TEUR 46.517, Einlagen bei der Zentralbank, Sichteinlagen bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 54.859 gehalten. Diese werden sowohl im Wirecard Konzern als auch in der Wirecard Bank unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente bzw. unter den langfristigen „finanziellen und anderen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Die Zahlungsmittel aus Kundeneinlagen werden aber nicht in den Finanzmittelfonds mit eingerechnet. Dieser betrug zum 30. Juni 2010 TEUR 127.386 (Vorjahr: TEUR: 126.338).

Des Weiteren ist bei der Liquiditätsanalyse zu beachten, dass geschäftsmodellimmanent die Liquidität durch Stichtageffekte beeinflusst ist. Liquidität, die Wirecard durch die Kreditkartenumsätze ihrer Händler erhält und in Zukunft auch an diese auszahlt, steht für die Übergangszeit dem Konzern zur Verfügung. Um die Transparenz zu erhöhen und den Einfluss auf den Cashflow darzulegen gibt die Wirecard AG neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit eine weitere Cashflow-Rechnung an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den Cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, bereinigt um die Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter, in Höhe von TEUR 26.408 zeigt deutlich, dass die Wirecard AG jederzeit über eine komfortable eigene Liquidität verfügte, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Gesellschaft verfügt über zugesagte Kreditlinien. Zum Bilanzstichtag waren hiervon TEUR 4.500 durch Barkredite und TEUR 17.600 durch Avalkredite beansprucht.

Vermögenslage

Das bilanzierte Vermögen der Wirecard AG hat sich von TEUR 540.568 zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 517.364 zum 30. Juni 2010 reduziert. Während sich die langfristigen Vermögenswerte erhöhten, verminderten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von TEUR 355.195 auf TEUR 282.212. Die Veränderung resultiert aus einer Maßnahme, welche die Wirecard Bank AG 2010 zur Verbesserung der Zinseinnahmen getroffen hat, indem in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere investiert wurde. Diese werden unter den langfristigen „finanziellen und andere Vermögenswerten“ ausgewiesen. Dies führte im Vergleich zum 31. Dezember 2009 zu einem Rückgang in der Bilanzposition „Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente“ in Höhe von TEUR 46.517.

Das langfristige bilanzierte Vermögen belief sich zum Berichtsende auf TEUR 235.152 (31. Dezember 2009: TEUR 185.373). Die wesentlichen Änderungen resultieren aus der Investition der Wirecard Bank AG in die zuvor beschriebenen Wertpapiere.

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Konzern der Wirecard AG noch wesentliche immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und weitere. Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten und nur dann zu aktivieren, wenn die internationalen Rechnungslegungsstandards dies vorschreiben.

4. KONZERNSTRUKTUR UND ORGANISATION

4.1. Tochterunternehmen

Der Wirecard Konzern gliedert sich in verschiedene Tochtergesellschaften. Der Sitz der Konzernmutter Wirecard AG ist in Grasbrunn bei München, Deutschland. Dies ist zugleich der Firmensitz der Wirecard Bank AG, der Wirecard Technologies AG, der Wire Card Beteiligungs GmbH, der Wirecard Retail Services GmbH, der Click2Pay GmbH und der Pro Card Kartensysteme GmbH. Die Wirecard Communication Services GmbH hat ihren Sitz in Leipzig.

Die Wirecard Technologies AG und die Wirecard (Gibraltar) Ltd., mit Sitz in Gibraltar, entwickeln und betreiben die Software-Plattform, die das zentrale Element unseres Produkt- und Leistungsportfolios und unserer internen Geschäftsprozesse darstellt.

Die Click2Pay GmbH erzielt über das gleichnamige alternative Internet-Bezahlsystem CLICK2PAY vornehmlich Umsätze im Markt für digitale Medien und Online-Portale bzw. -Spiele.

Die Tochterunternehmen Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Wirecard Payment Solutions Ltd., Herviv Ltd., allesamt ansässig in Dublin (Irland), Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH (Klagenfurt/Österreich) sowie die webcommunication EDV Dienstleistungs- und Entwicklungs GmbH (Graz/Österreich) erbringen Vertriebs- und Processing-Dienstleistungen für das Kerngeschäft der Gruppe, das „Payment Processing & Risk Management“.

Die Wirecard Retail Services GmbH und die Pro Card Kartensysteme GmbH ergänzen das Leistungsspektrum der Wirecard Technologies AG um den Vertrieb und den Betrieb von Point-of-Sale-(PoS)-Zahlungsterminals. Damit besteht für unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard zu akzeptieren.

Die Wirecard Communication Services GmbH bündelt das Know-how virtueller und stationärer Callcenter-Lösungen in einer hybriden Struktur und kann durch die hieraus resultierende Flexibilität dynamisch auf die Anforderungen Internet-gestützter Geschäftsmodelle eingehen. Mit ihren Dienstleistungen betreut die Wirecard Communication Services GmbH vornehmlich Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard Gruppe, insbesondere der Wirecard Bank AG.

Die cardSystems FZ-LLC mit Sitz in Dubai dient dem Vertrieb von Affiliate-Produkten sowie verbundenen Mehrwertdienstleistungen.

Die E-Credit-Gruppe, bestehend aus der E-Credit Plus Pte. Ltd. (E-Credit), Singapur und ihren Tochtergesellschaften, ist im Bereich der Online-Zahlungsabwicklung vorwiegend für E-Commerce-Händler im ostasiatischen Raum tätig. Die Erstkonsolidierung ist zum 1. Januar 2010 erfolgt.

Die Wire Card Beteiligungs GmbH und Trustpay International AG, beide mit Sitz in München/Grasbrunn fungieren als Zwischenholding von Tochterunternehmen im Konzern und betreiben kein operatives Geschäft.

Die Übersicht des Konsolidierungskreises ist im Anhang des Konzernabschlusses zu finden.

4.2. Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Wirecard AG besteht unverändert aus drei Mitgliedern.

Zum Ende des Berichtszeitraums setzte sich das Vorstandsgremium der Wirecard AG wie folgt zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- Burkhard Ley, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand

Der Aufsichtsrat der Wirecard AG besteht unverändert aus drei Mitgliedern. Im vierten Quartal 2009 wurde Stefan Klestil vom Amtsgericht München zum neuen Mitglied des Aufsichtsrates der Wirecard AG für die Zeit bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2010 bestellt. Auf der Hauptversammlung, die am 17. Juni 2010 in München stattfand, wurde Stefan Klestil als Mitglied des Aufsichtsrates der Wirecard AG bestätigt.

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons W. Henseler, stellv. Vorsitzender
- Stefan Klestil, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands sowie Aufsichtsrats besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Anhang des Konzernabschlusses und im Corporate-Governance-Bericht (Vergütungsbericht) des Geschäftsberichtes 2009.

Directors' Dealings

Im Berichtszeitraum fanden keine Transaktionen statt.

Satzung

Hinsichtlich der Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften.

4.3. Mitarbeiter

Der Erfolg des dienstleistungsorientierten Geschäftsmodells der Wirecard AG beruht wesentlich auf einem hochmotivierten Team. Daher unterstützt die Personalabteilung die Mitarbeiter bestmöglich gemäß ihren Talenten und ihrer Qualifikation. Führungskräfte beachten die sozialen Grundprinzipien, bekennen sich zu unternehmerischem Handeln und achten auf die Förderung des Teamgeistes mit dem Ziel Innovationen voranzutreiben.

Zum Stichtag 30. Juni 2010 beschäftigte die Wirecard Gruppe an den verschiedenen Standorten insgesamt 517 Mitarbeiter inklusive Auszubildende (Vorjahr: 455) und drei Vorstände. Die Zahl der Vollzeitangestellten hat sich von 340 auf 384 Beschäftigte erhöht. Die Zahl der Teilzeitangestellten veränderte sich von 115 auf 133.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Um auch weiterhin Führungskräfte und Arbeitnehmer durch eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung an den Wirecard Konzern binden zu können, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung der Wirecard AG vom 24. Juni 2008 die Möglichkeit geschaffen, Bezugsrechte auf Aktien der Wirecard AG an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft auszugeben. Daher wurde ein neues bedingtes Kapital (bedingtes Kapital 2008/I) in Höhe von 3.053.700,00 Euro eingetragen.

5. NACHTRAGSBERICHT

5.1. Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Veröffentlichung gemäß § 15 WpHG

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 27. Juli 2010 hat die Wirecard AG ihr vorläufiges Ergebnis für das zweite Quartal und erste Halbjahr 2010 mitgeteilt. Gleichzeitig hat der Vorstand seine Prognose bestätigt, im Geschäftsjahr 2010 ein EBITDA zwischen 70 und 75 Mio. Euro zu erzielen.

Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

Datum Veröffentlichung	Datum Mitteilung	Der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes mitgeteilt
27. Juli 2010	23. Juli 2010	International Value Advisers LLC, NewYork, USA – 5,01 Prozent Überschreitung der 5 Prozent-Meldeschwelle am 21. Juli 2010
19. Juli 2010	14. Juli 2010	International Value Advisers, LLC, NewYork, USA – 3,03 Prozent Überschreitung der 3 Prozent-Meldeschwelle am 21. Juli 2010
13. Juli 2010	12. Juli 2010	Ameriprise Financial Inc., Minneapolis, USA – 3,04 Prozent Überschreitung der 3 Prozent-Meldeschwelle am 8. Juli 2010
2. Juli 2010	Korrektur (Zurechnung)	Jupiter Asset Management Ltd., London, UK - 6,267 Prozent Korrektur der Veröffentlichungen vom 12. und 13. April 2010
Details auf der Webseite: http://www.wirecard.de/investor-relations-de/finanznachrichten/finanznachrichten.html		

5.2. Auswirkungen der Vorgänge auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Nach Ablauf des Berichtszeitraumes bis zur Veröffentlichung des Berichtes für das zweite Quartal/ erste Halbjahr 2010 gab es keine Vorgänge, die einen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt haben.

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / RISIKEN / CHANCEN

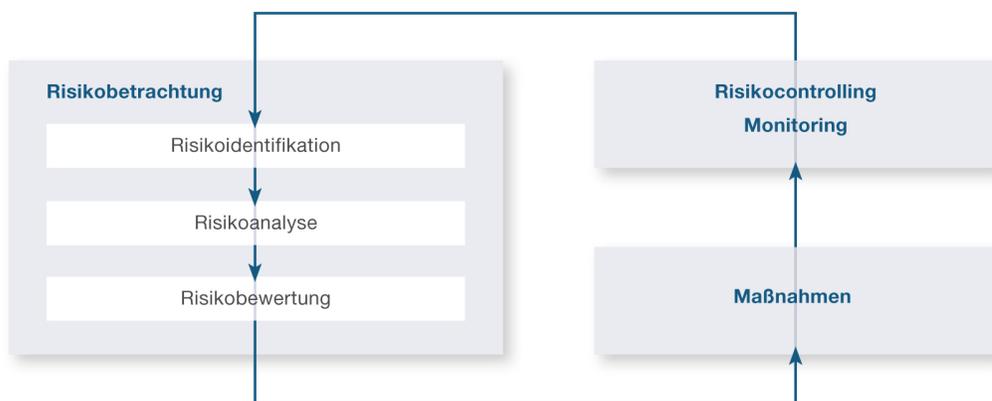
6.1. Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung sind im Berichtsquartal im Personalaufwand der Programmierer/Entwickler und im sonstigen betrieblichen Aufwand zur kontinuierlichen Anpassung der Plattform-Technologie enthalten.

6.2. Risiken / Chancen

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es unerlässlich, gefährdende Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig und effektiv zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten, zu steuern und fortlaufend zu überwachen sowie zu dokumentieren. Der Vorstand kommt der Verpflichtung zur Einrichtung eines geeigneten Risikofrüherkennungssystems dadurch nach, dass für alle strategischen und operativen Führungsfunktionen entsprechende Leitlinien für Steuerungs- und Überwachungsinstrumente im Einsatz sind. Diese sichern den Fortbestand des Unternehmens und zeigen eventuell gefährdende Entwicklungen frühzeitig an, damit mit entsprechenden Gegenmaßnahmen korrigierend Einfluss genommen werden kann. Der Vorstand überwacht das Risikomanagement und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat.

Ablauf der Risikosteuerung in der Wirecard Gruppe



Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen im Geschäftsbericht 2009, Kapitel 7. Risikobericht und Kapitel 9. Prognosebericht im Hinblick auf die Risiken/Chancen der Wirecard AG, an denen sich aktuell nichts geändert hat. Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

7. AUSBLICK

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten haben sich insgesamt positiver entwickelt, als noch im Vorjahreszeitraum erwartet. Gleichzeitig bergen die finanzwirtschaftlichen Entwicklungen im Euroraum weiterhin konjunkturelle Risiken.

Die Wirecard AG agiert in einem Marktsegment, das selbst im Krisenjahr 2009 zweistellig gewachsen ist und dessen Aussichten für die nächsten Jahre weiterhin sehr positiv eingeschätzt werden. Wir sind sehr gut aufgestellt, um den heutigen Anforderungen an internationalen Lösungen für die Zahlungsabwicklung im E-Commerce mit der stetigen Weiterentwicklung innovativer Produkte und Lösungen zu begegnen.

Zu unseren unternehmerischen Zielen zählen neben finanziellen Aspekten im Hinblick auf eine solide Liquidität auch weiterhin die Erhöhung unserer Profitabilität und der Ausbau unserer führenden Position in Europa sowie die schrittweise Eroberung des asiatischen Raums.

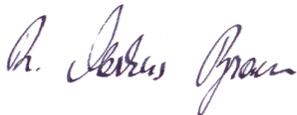
Durch die Verbindung von Technologie und innovativen Bankdienstleistungen wird die Wirecard Gruppe ihre unabhängige Marktposition festigen und die internationale Ausrichtung ihres Leistungsspektrums kontinuierlich erweitern.

An unserer Strategie des vorrangig organischen Wachstums halten wir fest, wenngleich wir die Übernahme kleinerer Zahlungsabwickler nicht ausschließen. Etwaige Transaktionen unterliegen einem unverändert strikten Kriterienkatalog.

Für das Geschäftsjahr 2010 bestätigt der Vorstand der Wirecard AG seine Prognose, ein EBITDA zwischen 70 und 75 Millionen Euro zu erzielen.

Grasbrunn b. München, 17. August 2010

Wirecard AG




Dr. Markus Braun

Burkhard Ley



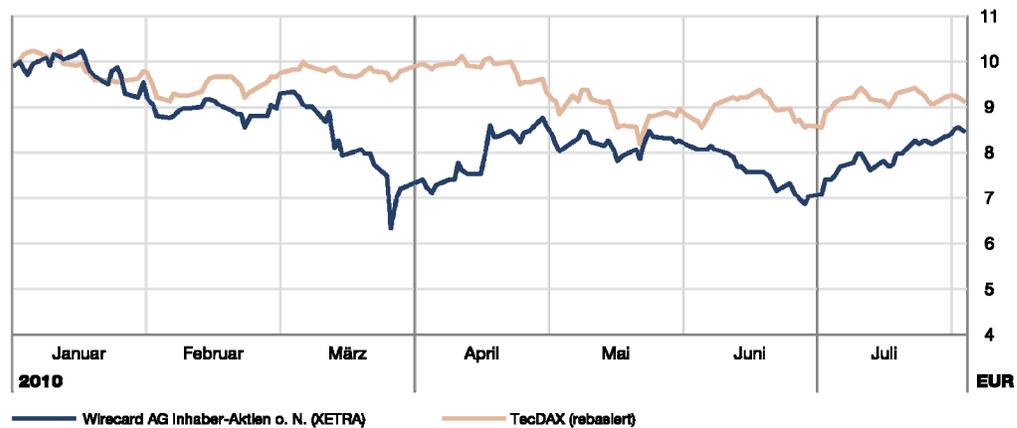
Jan Marsalek

DIE WIRECARD-AKTIE

An den europäischen Börsen war das zweite Quartal 2010 geprägt von zahlreichen Ereignissen, die für Verunsicherung bei den Anlegern sorgten. Der DAX ging von 6.153,55 Punkten auf 5.965,52 Punkte zurück. Zum Ende des Quartals hatte der TecDAX, Referenzindex der Wirecard-Aktie, rund 12 Prozent eingebüßt und lag bei 734,48 Zählern.

Die Wirecard-Aktie notierte zu Beginn des zweiten Quartals bei EUR 7,21. Bis zum 3. Mai 2010 stieg die Aktie auf EUR 8,79, gleichzeitig höchster Kurs im Quartal. Bis Ende Juni tendierte die Aktie seitwärts und fiel bis zum Quartalsstichtag auf EUR 7,02, zugleich niedrigster Kurs im Quartal. Nach Ende des Berichtquartales konnte wieder eine Aufwärtsbewegung verzeichnet werden.

Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag lag im zweiten Quartal bei 1.081.740 Aktien bei einem Durchschnittskurs von EUR 7,96.



Kennzahlen zur Wirecard-Aktie im 2. Quartal 2010

		Q2 2010	Q2 2009
Anzahl der Aktien		101.803.139	101.803.139
Grundkapital	EUR	101.803.139,00	101.803.139,00
Marktkapitalisierung (30.06.)	Mio. EUR	715	708
Börsenkurs (30.06.)	EUR	*7,02	*6,95
Höchster Börsenkurs	EUR	8,79	7,11
Niedrigster Börsenkurs	EUR	7,02	5,17

Kursdaten: XETRA-Schlusskurse

*ex Dividende, adjustiert um EUR 0,09 (2010) bzw. EUR 0,08 (2009)

Hauptversammlung / Dividendenbeschluss

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Wirecard AG fand am 17. Juni 2010 in München statt. Es wurde unter anderem beschlossen, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von EUR 13.662.170,02 einen Betrag in Höhe von EUR 4.499.887,51 auf neue Rechnung vorzutragen sowie einen Betrag in Höhe von insgesamt EUR 9.162.282,51 als Dividende auszuschütten, d. h. eine Dividende in Höhe von EUR 0,09 je Stückaktie auf die 101.803.139 dividendenberechtigten Stückaktien zu zahlen. Sämtlichen Tagesordnungspunkten wurde mehrheitlich zugestimmt. Die Details der Abstimmungsergebnisse sind im Internet verfügbar:

<http://www.wirecard.de/investor-relations-de/hauptversammlung.html>

Investor Relations

Der Vorstand der Wirecard AG hält kontinuierlich Kontakt zu einer Vielzahl institutioneller Anleger. Im zweiten Quartal 2010 standen Einzelgespräche (Besuche und Telefonkonferenzen), Investorenkonferenzen und Roadshows mit Investoren auf dem Programm. Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten elf Analysten namhafter Banken die Wirecard-Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Weitere Informationen im Internet unter: <http://www.wirecard.de/investor-relations>

Basisinformationen zur Wirecard-Aktie	
Gründungsjahr:	1999
Marktsegment:	Prime Standard
Index:	TecDAX
Aktienart:	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI:GR
WKN:	747206
ISIN:	DE0007472060
Zugelassenes Kapital in Stück:	101.803.139
Konzern-Rechnungslegungsart:	Befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS
Ende des Geschäftsjahres:	31.12.
Gesamtes Grundkapital zum 30. Juni 2010:	EUR 101.803.139,00
Beginn der Börsennotierung:	25. Okt. 2000
Vorstand:	Dr. Markus Braun (Vorsitzender des Vorstands, Technik) Burkhard Ley (Finanzen) Jan Marsalek (Vertrieb)
Aufsichtsrat:	Wulf Matthias (Vorsitzender) Alfons W. Henseler (stellv. Vorsitzender) Stefan Klestil (Mitglied)
Aktionärsstruktur am 30. Juni 2010:	7,60 % MB Beteiligungsgesellschaft mbH
(Aktionäre, die über 3 % der Stimmrechte halten)	6,26 % Jupiter Asset Management Ltd. (UK) 5,00 % Alken Fund Sicav (LU) 4,97 % Artisan Partners (US) 3,44 % T. Rowe Price Group, Inc. (US) 3,10 % Wasatch Holdings, Inc. (US) 92,4 % Freefloat (Alken, Artisan, Jupiter, T. Rowe und Wasatch werden gem. Definition der Deutschen Börse dem Freefloat zugerechnet)

Konzern-Bilanz Aktiva

in EUR	30.06.2010	31.12.2009
AKTIVA		
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäftswerte	101.339.875,98	90.289.025,39
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	14.394.420,56	12.723.396,73
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.313.252,38	11.576.877,19
Kundenbeziehungen	50.007.724,29	48.649.808,94
	179.055.273,21	163.239.108,25
2. Sachanlagen		
Sonstige Sachanlagen	1.608.855,52	1.497.025,35
3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	51.435.965,06	16.285.831,22
4. Steuerguthaben		
Latente Steueransprüche	3.051.982,07	4.351.455,95
Langfristiges Vermögen gesamt	235.152.075,86	185.373.420,77
II. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte	392.309,24	353.531,91
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	99.207.138,41	80.561.820,67
3. Steuerguthaben		
Steuererstattungsansprüche	322.607,70	1.750.965,38
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	182.289.540,63	272.528.622,02
Kurzfristiges Vermögen gesamt	282.211.595,98	355.194.939,98
Summe Vermögen	517.363.671,84	540.568.360,75

* Der Bestand von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wäre ohne die Investition in verzinsliche Wertpapiere, die unter den finanziellen und anderen Vermögenswerten ausgewiesen sind, um TEUR 46.517 höher als ausgewiesen.

Konzern-Bilanz Passiva

in EUR	30.06.2010	31.12.2009
PASSIVA		
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	101.803.139,00	101.803.139,00
2. Kapitalrücklage	11.261.517,49	11.261.517,49
3. Bilanzgewinn	149.445.320,70	131.831.808,10
4. Umrechnungsrücklage	210.004,22	-14.094,75
Eigenkapital gesamt	262.719.981,41	244.882.369,84
II. Schulden		
1. Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.000.000,00	2.000.000,00
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,00	1.482.592,62
Latente Steuerschulden	6.863.590,94	6.314.956,86
	8.863.590,94	9.797.549,48
2. Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.596.638,22	140.479.318,80
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.544.516,90	3.509.590,31
Sonstige Rückstellungen	1.405.904,43	1.241.015,59
Sonstige Verbindlichkeiten	13.125.826,21	16.739.660,63
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	101.376.318,29	122.819.737,38
Steuerrückstellungen	1.730.895,44	1.099.118,72
	245.780.099,49	285.888.441,43
Schulden gesamt	254.643.690,43	295.685.990,91
Summe Eigenkapital und Schulden	517.363.671,84	540.568.360,75

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR	01.04.2010 - 30.06.2010	01.04.2009 - 30.06.2009	
I. Umsatzerlöse	65.332.760,44	54.520.331,50	
II. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.260.001,37	1.092.738,99	
1. Aktivierte Eigenleistungen	1.260.001,37	1.092.738,99	
III. Spezielle betriebliche Aufwendungen	44.697.814,55	36.796.509,38	
1. Materialaufwand	36.022.078,42	29.875.518,26	
2. Personalaufwand	7.267.974,39	5.969.848,91	
3. Abschreibungen	1.407.761,74	951.142,21	
IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-5.717.617,57	-5.142.535,81	
1. Sonstige betriebliche Erträge	162.825,90	217.937,94	
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.880.443,47	5.360.473,75	
Betriebsergebnis	16.177.329,69	13.674.025,30	
V. Finanzergebnis	-22.424,38	-171.719,86	
1. Sonstige Finanzerträge	324.906,00	-31.388,85	
2. Finanzaufwand	347.330,38	140.331,01	
VI. Ergebnis vor Steuern	16.154.905,31	13.502.305,44	
VII. Ertragsteueraufwand	1.640.844,21	2.438.349,71	
VIII. Ergebnis nach Steuern	14.514.061,10	11.063.955,73	
IX. Gewinnvortrag	134.931.259,60	95.503.694,73	
X. Bilanzgewinn	149.445.320,70	106.567.650,46	
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,14	0,11	
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,14	0,11	
Ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	101.803.139	101.803.139	
Ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	102.069.023	102.067.956	

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR	01.04.2010 - 30.06.2010	01.04.2009 - 30.06.2009	
Ergebnis nach Steuern	14.514.061,10	11.063.955,73	
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	211.816,17	5.991,20	
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	14.725.877,27	11.069.946,93	

	01.01.2010 - 30.06.2010	01.01.2009 - 30.06.2009	
	123.845.238,86	103.630.403,97	I. Umsatzerlöse
	2.531.069,91	2.217.383,96	II. Andere aktivierte Eigenleistungen
	2.531.069,91	2.217.383,96	1. Aktivierte Eigenleistungen
	84.035.361,60	72.449.227,75	III. Spezielle betriebliche Aufwendungen
	67.137.132,46	57.870.257,82	1. Materialaufwand
	14.217.582,22	12.742.607,85	2. Personalaufwand
	2.680.646,92	1.836.362,08	3. Abschreibungen
	-11.475.359,19	-7.838.350,59	IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
	529.238,88	1.917.413,51	1. Sonstige betriebliche Erträge
	12.004.598,07	9.755.764,10	2. Sonstige betriebliche Aufwendungen
	30.865.587,98	25.560.209,59	Betriebsergebnis
	-320.899,48	-617.639,13	V. Finanzergebnis
	524.519,47	258.769,16	1. Sonstige Finanzerträge
	845.418,95	876.408,29	2. Finanzaufwand
	30.544.688,50	24.942.570,46	VI. Ergebnis vor Steuern
	3.768.893,39	4.684.574,32	VII. Ertragsteueraufwand
	26.775.795,11	20.257.996,14	VIII. Ergebnis nach Steuern
	122.669.525,59	86.309.654,32	IX. Gewinnvortrag
	149.445.320,70	106.567.650,46	X. Bilanzgewinn
	0,26	0,20	Ergebnis je Aktie (unverwässert)
	0,26	0,20	Ergebnis je Aktie (verwässert)
	101.803.139	101.803.139	∅ im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)
	102.069.023	102.067.956	∅ im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)

	01.01.2010 - 30.06.2010	01.01.2009 - 30.06.2009	
	26.775.795,11	20.257.996,14	Ergebnis nach Steuern
	224.098,97	9.814,95	Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften
	26.999.894,08	20.267.811,09	Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen

**Konzern-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
(bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)**

in EUR	01.01.2010 - 30.06.2010	01.01.2009 - 30.06.2009
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	30.865.587,98	25.560.209,59
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-51.631,01	51.548,84
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	2.680.646,92	1.836.362,08
Effekte aus Währungskursschwankungen	-21.750,02	109.365,55
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-38.777,33	-127.804,33
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	4.743.582,02	-7.394.511,85
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	-525.549,45	544.073,42
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	164.888,84	519.859,82
Zunahme/Abnahme lfr. Schulden ohne Finanzschulden	-1.482.592,62	0,00
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter)	-3.142.665,18	3.883.629,58
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva	-4.513.882,77	-903.751,17
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	-909.344,50
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-1.384.904,64	-2.020.410,35
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-262.770,01	-102.501,49
Erhaltene Zinsen	140.816,15	143.650,29
Eliminierung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung	-762.638,71	1.016.824,34
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26.408.360,17	22.207.199,82

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch Geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, gibt die Wirecard, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, eine weitere Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cashrelevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren.

Bedingt durch das Geschäftsmodell werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiringgeschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Wirecard AG entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Damit wird eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cashrelevanten Teils des Unternehmensergebnisses ermöglicht.

Konzern-Kapitalflussrechnung		
in EUR	01.01.2010 - 30.06.2010	01.01.2009 - 30.06.2009
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	30.865.587,98	25.560.209,59
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-51.631,01	51.548,84
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	2.680.646,92	1.836.362,08
Effekte aus Währungskursschwankungen	1.312.576,97	109.365,55
Zunahme/Abnahme der Vorräte	-38.777,33	-127.804,33
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	-18.172.816,27	-17.599.153,03
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	-525.549,45	544.073,42
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	164.888,84	519.859,82
Zunahme/Abnahme lfr. Schulden ohne Finanzschulden	-1.482.592,62	0,00
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-17.127.979,37	13.383.346,60
Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva	-3.621.934,17	-903.751,17
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	-909.344,50
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-1.384.904,64	-2.020.410,35
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-262.770,01	-102.501,49
Erhaltene Zinsen	140.816,15	143.650,29
Eliminierung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung	-762.638,71	1.016.824,34
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.267.076,72	21.502.275,66
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.657.660,04	-4.027.399,00
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	231.643,63	0,00
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften und Anteilen konsolidierter Gesellschaften unter Abzug erworbener Zahlungsmittel	-440.126,28	0,00
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.866.142,69	-4.027.399,00
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.000.000,00	0,00
Dividendenausschüttung	-9.162.282,51	-8.144.251,12
Gezahlte Zinsen aus Darlehen	-114.236,50	-201.810,30
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.276.519,01	-8.346.061,42
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-25.409.738,42	9.128.815,24
wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	224.098,58	9.814,95
konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.872.241,45	0,00
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	149.699.294,33	117.199.816,53
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	127.385.895,94	126.338.446,72

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Anzahl ausgegebener Stückaktien Nennwert / Anzahl ausgegebener Stückaktien	Kapitalrücklage	Bilanzergebnis	Umrechnungs- rücklage	Summe Konzern- Eigenkapital
	EUR / STK	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand zum 31. Dezember 2008	101.803.139,00	10.722.517,49	94.453.905,44	-24.443,14	206.955.118,79
Ergebnis nach Steuern			20.257.996,14		20.257.996,14
Dividendenausschüttung			-8.144.251,12		-8.144.251,12
Bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihen)	0,00	323.000,00			323.000,00
Differenzen aus Währungsumrechnungen				9.814,95	9.814,95
Stand zum 30. Juni 2009	101.803.139,00	11.045.517,49	106.567.650,46	-14.628,19	219.401.678,76
Stand zum 31. Dezember 2009	101.803.139,00	11.261.517,49	131.831.808,10	-14.094,75	244.882.369,84
Ergebnis nach Steuern			26.775.795,11		26.775.795,11
Dividendenausschüttung			-9.162.282,51		-9.162.282,51
Bedingte Kapitalerhöhung (Wandelanleihen)	0,00	0,00			0,00
Differenzen aus Währungsumrechnungen				224.098,97	224.098,97
Stand zum 30. Juni 2010	101.803.139,00	11.261.517,49	149.445.320,70	210.004,22	262.719.981,41

ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

Konzernabschluss zum 30. Juni 2010

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, (im Folgenden „Wirecard“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

Konsolidierungskreis

Zum 30. Juni 2010 wurden 20 Tochtergesellschaften vollkonsolidiert. Zum 30. Juni 2009 waren es 16 Gesellschaften.

Tochterunternehmen der Wirecard AG

	Anteilsbesitz
Click2Pay GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
InfoGenie Ltd., Windsor, Berkshire (Großbritannien)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd., (Gibraltar)	100%
Trustpay International AG, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Payment Solutions Ltd., Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH, Klagenfurt (Österreich)	100%
webcommunication EDV Dienstleistungs und Entwicklungs GmbH, Graz (Österreich)	100%
Wirecard Technologies AG, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
cardSystems FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Pro Card Kartensysteme GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wire Card Beteiligungs GmbH, Grasbrunn (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Grasbrunn (Deutschland)	100%
E-Credit Plus Pte. Ltd. (Singapur)	100%
E-Credit Plus Corp. (Philippinen)	100%
Credence Collection SDN BHD (Malaysia)	100%
E-Payments Singapore Pte. Ltd. (Singapur)	100%

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Wirecard AG hat am 16. Dezember 2009 einen Kaufvertrag über den Erwerb von 100 Prozent der E-Credit Plus Pte. Ltd., Singapur, nebst Tochterunternehmen unterzeichnet. Die endgültige Anteilsübertragung (Closing) wurde am 28. Dezember 2009 vollzogen. Ein Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 erfolgte zum 1. Januar 2010. Erst zu diesem Zeitpunkt erlangte die Wirecard AG die Beherrschung im Sinne des IFRS 3 über die erworbene Unternehmensgruppe, da ab diesem Zeitpunkt das Management und die wesentlichen Entscheidungen durch die Wirecard bestimmt werden konnten. Aus diesem Grund wurde der Geschäftsvorfall zum 31. Dezember 2009 unter Anwendung des IAS 28 als Anteil an einem assoziierten Unternehmen bilanziert. Dieser Anteil ist nun zum Erstkonsolidierungszeitpunkt untergegangen und Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum 1. Januar 2010 in die Bilanz übernommen.

Der Kaufpreis für die Unternehmensgruppe betrug TEUR 10.283. Ferner wurden TEUR 2.477 als Earn-Out-Komponente, die sich am erwarteten operativen Geschäft der E-Credit-Gruppe im Jahr 2010 bemisst, aktiviert. Die Anschaffungsnebenkosten betragen TEUR 523. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Beraterkosten für die rechtliche und wirtschaftliche Due Diligence, die Vertragsabschlusskosten und die direkt im Zusammenhang stehenden Reisekosten und Spesen. Die wesentlichen Vermögensgegenstände der übernommenen Gesellschaften sind die Kunden- und Lieferantenbeziehungen in Ost-Asien. Die Abschlüsse der Unternehmensgruppe liegen nun vor. Die Bewertungen wurden dementsprechend auf die vorliegenden Werte angepasst. Ebenfalls wurden in diesem Zusammenhang die im Quartalsbericht zum 31. März 2010 veröffentlichten Werte zu Umsatz und Ertrag entsprechend angepasst.

Die Aufteilung ist wie folgt:

Erfasste Beträge und beizulegender Zeitwert je Hauptgruppe aus Unternehmenserwerb

TEUR	Buchwert	Zeitwert
Zahlungsmittel	2.872	2.872
Goodwill	0	11.051
Kundenbeziehungen	0	1.884
Sonstige materielle Vermögensgegenstände	6	6
Forderungen	474	474
Andere Vermögenswerte	20	20
Latente Steuerschulden	1	340
Schulden	2.684	2.684
Eigenkapital	687	13.283
davon Jahresüberschuss 2009	1.178	1.178

Der in 2009 geleistete Kaufpreis wurde aus Barmitteln der Gesellschaft finanziert. Es wurden weder Eigenkapitalinstrumente herausgeben, noch wurde Fremdkapital zur Finanzierung aufgenommen.

Die E-Credit-Gruppe, bestehend aus der E-Credit Plus Pte. Ltd. und ihren Tochtergesellschaften, ist im Bereich der Online-Zahlungsabwicklung vorwiegend für E-Commerce-Händler im ostasiatischen Raum tätig. Damit baut die Wirecard AG ihre bereits mit der philippinischen Tochtergesellschaft Wirecard Asia Pacific Inc. bestehende Präsenz in Ost-Asien aus. Für das operative Geschäft in Asien erwartet die Wirecard Synergieeffekte im Konzern.

1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Halbjahresabschluss/Quartalsabschluss zum 30. Juni 2010 wurde nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) unter Berücksichtigung der IAS/IFRS Standards mit den von der EU vorgeschriebenen Regelungen aufgestellt. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden Quartalsfinanzbericht entsprechend und sollten im Zusammenhang mit dem Zwischenabschluss Beachtung finden. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert.

Darstellung

Die Darstellung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung erfolgt angelehnt an den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zur Vergleichsperiode ist in diesem Halbjahresabschluss / Quartalsabschluss durch die Erstkonsolidierung der E-Credit-Gruppe zum 1. Januar 2010 eingeschränkt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen des Halbjahresabschlusses/Quartalsabschlusses zum 30. Juni 2010 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt, wie im letzten Konzernabschluss (31. Dezember 2009) bzw. im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009). Für detaillierte Angaben wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und den Kundenbeziehungen zusammen.

Geschäftswerte

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2009) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftssegments (Cash-generierende Einheit), dem der Goodwill zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese berücksichtigen die momentanen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren.

Der Goodwill hat sich im 1. Halbjahr 2010 durch den Kauf der E-Credit-Gruppe um TEUR 11.051 auf TEUR 101.340 (31. Dezember 2009: TEUR 90.289) erhöht und wird in folgenden Cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

Goodwill		
in TEUR	30.06.2010	31.12.2009
Payment Processing & Risk Management	77.035	65.984
Acquiring & Issuing	24.017	24.017
Call Center & Communication Services	288	288
Total	101.340	90.289

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte

Im 1. Halbjahr 2010 wurde für TEUR 2.531 (Vorperiode: TEUR 2.217) selbsterstellte Software entwickelt und aktiviert. Es handelt sich hierbei um Software für das Segment „Payment Processing & Risk Management“. Sie wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt bei zehn Jahren.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben der Software der einzelnen Workstations im Wesentlichen erworbene Software, die für die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ genutzt wird. Sie werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt zwischen drei und zehn Jahren. In der Berichtsperiode erhöhte sich diese Position von TEUR 11.577 auf TEUR 13.313.

Kundenbeziehungen

Die Kundenbeziehungen betreffen erworbene und im Zuge von Unternehmenskonsolidierungen entstandene Kundenportfolien. Die Kundenbeziehungen unterliegen in Höhe von TEUR 42.775 einer unbestimmten Nutzungsdauer. Daher werden diese einem regelmäßigen Impairmenttest unterzogen (letztmalig zum 31. Dezember 2009). Die Übrigen werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt zwischen vier und zehn Jahren.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Position durch die Erstkonsolidierung der E-Credit-Gruppe, in der im Rahmen der Purchase Price-Allocation TEUR 1.884 den Kundenbeziehungen zugewiesen wurden.

2.2. Sachanlagen

Sonstige Sachanlagen

Unter den Sachanlagen wird die Büro- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Sie wird mit Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel bis zehn Jahre.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst.

2.3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere

Die finanziellen und anderen Vermögenswerte veränderten sich im 1. Halbjahr von TEUR 16.286 auf TEUR 51.436 im Wesentlichen durch zwei Effekte:

Zum einen hat die Wirecard Bank AG zur Verbesserung der Zinseinnahmen in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere investiert. Diese werden bei einer Ursprungslaufzeit von drei bis fünf Jahren ausschließlich geldmarktabhängig verzinst, wobei Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart sind (sogenannte Collared Floater). Der Ausweis erfolgt unter den finanziellen und anderen Vermögenswerten, weswegen sie die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzieren. Durch diesen Sachverhalt hat sich die Position im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um TEUR 46.517 erhöht und der Bestand an Zahlungsmitteln infolgedessen reduziert.

Zum anderen reduzierte sich die Position um die Beteiligung an der E-Credit-Gruppe in Höhe von TEUR 13.283 durch die Übernahme der Kontrolle zum 1. Januar 2010. Statt dessen wurden im Rahmen der Purchase-Price-Allocation die Vermögenswerte und Schulden zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

2.4. Steuerguthaben

Latente Steueransprüche

Die Steuerguthaben/Latente Steueransprüche betreffen Verlustvorträge und deren Realisierbarkeit sowie zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach IFRS. Der Ansatz der latenten Steueransprüche erfolgt entsprechend IAS 12.15-45. Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steueransprüche die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueransprüche werden wertberichtigt, sofern die Wahrscheinlichkeit ihrer Realisierung unter 50 Prozent liegt (IAS 12.24).

2.5. Vorräte

Zum 30. Juni 2010 betrafen die ausgewiesenen Vorräte (TEUR 392; 31. Dezember 2009: TEUR 354) Waren, wie insbesondere Terminals und Debitkarten. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

2.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden mit dem Nennbetrag oder dem zum Stichtag niedrigeren Wert angesetzt. Auch das Transaktionsvolumen der Wirecard Gruppe wird unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus dieser Geschäftstätigkeit Verbindlichkeiten gegenüber unseren Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens abzüglich unserer Gebühren. Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt. Die Erhöhung zum 30. Juni 2010 ist im Wesentlichen durch einen stichtagsbedingten Anstieg von Forderungen aus Acquiring bedingt.

Erfolgswirksam sind hierbei ausschließlich unsere Gebühren, die in den Umsatzerlösen enthalten sind, und nicht die gesamte Forderungssumme.

In Abhängigkeit zur Altersstruktur der Forderungen werden konzerneinheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen.

2.7. Steuerguthaben

Die Steuerforderungen zum 30. Juni 2010 beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 323 (31. Dezember 2009: TEUR 566). Zum 31. Dezember 2009 bestanden ferner Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 1.185.

2.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2010: TEUR 182.290; 31. Dezember 2009: TEUR 272.529) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen und Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG (30. Juni 2010: TEUR 54.859; 31. Dezember 2009: TEUR 122.820), die nicht in sogenannten Collared Floaters angelegt sind, und die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG (30. Juni 2010: TEUR 73.998; 31. Dezember 2009: TEUR 93.131) enthalten.

Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung ihrer Zinseinnahmen Teile der Kundeneinlagen in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere (sogenannten Collared Floaters) investiert. Diese werden unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten ausgewiesen. Ohne den Kauf der Papiere wäre die Position Zahlungsmittel um TEUR 46.517 höher.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das 1. Halbjahr 2010 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die Tabelle „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ verwiesen.

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 30. Juni 2010 betrug unverändert zum Vergleichszeitpunkt EUR 101.803.139,00 und ist in 101.803.139 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Juni 2014 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 37.299.652,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 37.299.652 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009/I) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen.

Es bestand zum Bilanzstichtag unverändert ein genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2009/I) von EUR 37.299.652,00.

Bedingtes Kapital

Dadurch, dass keine Wandlungen im Berichtszeitraum stattgefunden haben, hat sich das bedingte Kapital im Berichtszeitraum nicht verändert und beträgt wie auch in der Vorperiode EUR 997.927,25.

Ebenso blieb das bedingte Kapital 2008/I in Höhe von EUR 3.053.700,00 unverändert.

Kauf eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Wirecard AG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Juni 2015.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 30. Juni 2010 keinen Gebrauch gemacht.

3.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert und beträgt wie auch in der Vorperiode TEUR 11.262.

3.3. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und in latente Steuerschulden untergliedert.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.000 (31. Dezember 2009: TEUR 2.000) tragen zur Finanzierung der 2006 und 2007 erworbenen Kundenportfolios bei. Gemäß Verträgen ist die Tilgung in jährlichen Raten bis zum Jahr 2012 vorgesehen. Die kurzfristig fälligen Tilgungen wurden unter den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten erfasst.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten waren in Höhe von TEUR 1.483 die zum 31. Dezember 2009 langfristigen Anteile der Earn-Out-Komponente bilanziert, die im 1. Halbjahr 2011 fällig werden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Zum 30. Juni sind diese innerhalb eines Jahres fällig und daher unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuern in Höhe von TEUR 6.864 (31. Dezember 2009: TEUR 6.315) betrafen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen dem Steuerbilanzergebnis und dem Konzernergebnis nach IFRS und werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

3.4. Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG sowie Steuerrückstellungen untergliedert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden hauptsächlich gegenüber Merchants/Online-Händlern. Auf die Wirecard Bank AG entfielen unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten aus dem Bereich Acquiring TEUR 104.710.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.545 (31. Dezember 2009: TEUR 3.510) trugen zu TEUR 2.500 zur Finanzierung der 2006 und 2007 erworbenen Kundenportfolios bei. Gemäß Verträgen ist die Tilgung in jährlichen Raten bis zum Jahr 2012 vorgesehen. Die langfristig fälligen Tilgungen sind unter den langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sämtliche Rückstellungen waren kurzfristig. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.406 (31. Dezember 2009: TEUR 1.241) enthielten als größte Position die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 977 (31. Dezember 2009: TEUR 742).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13.126 (31. Dezember 2009: TEUR 16.740) enthielten in Höhe TEUR 2.445 Verbindlichkeiten aus Kapitalertragsteuern für die im Juni ausgezahlte Dividende, in Höhe von TEUR 4.665 (31. Dezember 2009: TEUR 7.268) abgegrenzte Schulden, weitere Abgrenzungspositionen zu TEUR 472 (31. Dezember 2009: TEUR 4.971) und zu TEUR 2.908 (31. Dezember 2009: TEUR 1.748) kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten aus den variablen Vergütungen für den Erwerb der Beteiligung und im Vorjahr Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb von Kundenbeziehungen. Darüber hinaus enthielt die Position TEUR 572 (31. Dezember 2009: TEUR 572) (Wandel-) Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten aus den Bereichen Zahlungsverkehr, Lohn und Gehalt, Sozialversicherungen und ähnliches.

Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Diese Position enthielt die Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 101.376 (31. Dezember 2009: TEUR 122.820) bei der Wirecard Bank AG.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betrafen im Wesentlichen gebildete Rückstellungen für Ertragsteuern. Durch die Steuervorauszahlungen für den Berichtszeitraum sind Rückstellungen für die Steuern nur für den übersteigenden Betrag zu bilden gewesen.

4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Konzern-Umsatzerlöse (TEUR 123.845) wurden in den Bereichen „Call Center & Communication Services“, „Payment Processing & Risk Management“ sowie aus Provisionen des Geschäftsbereiches „Acquiring & Issuing“ erwirtschaftet. Zudem wird der von der Wirecard Bank AG erwirtschaftete Zinsertrag (TEUR 1.043) nach IAS 18.5(a) in den Umsatzerlösen gezeigt. Die Aufteilung der Erlöse ist in der Segmentberichterstattung detailliert dargestellt.

4.2. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsgebundene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement).

Im Materialaufwand der Wirecard Bank AG sind die Aufwendungen aus den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr enthalten. Dazu zählen die Produktionskosten von Kreditkarten und die Transaktionskosten für durchgeführte Zahlungsvorgänge.

4.3. Personalaufwand

Der Personalaufwand im 1. Halbjahr 2010 belief sich auf TEUR 14.218 (Vorjahr: TEUR 12.743) und setzte sich zusammen aus Gehältern in Höhe von TEUR 12.516 und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.702.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Wirecard Gruppe 509 Mitarbeiter (Vorjahr: 451 Mitarbeiter) (ohne Vorstand und Auszubildende), wovon 133 (Vorjahr: 115) auf Teilzeitbasis angestellt waren. Die Gruppe beschäftigte im 1. Halbjahr 2010 vier Auszubildende (Vorjahr: ein Auszubildender).

Diese Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

Mitarbeiter		
	6M 2010	6M 2009
Vertrieb	92	90
Verwaltung	88	85
Kundenservice	198	156
Forschung und Entwicklung und IT	131	120
Gesamt	509	451
davon Teilzeit	133	115

4.4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 529) resultierten im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Verrechnung von Sachbezügen. Erträge aus Währungen werden im Konzern saldiert ausgewiesen.

4.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in TEUR	6M 2010	6M 2009
Rechtsberatungs- und Abschlusskosten	1.987	1.138
Beratungs- und beratungsnahen Kosten	1.941	1.867
Bürokosten	1.454	1.167
Betriebsausstattung und Leasing	2.337	1.584
Vertrieb und Marketing	2.171	1.857
Sonstiges	2.115	2.143
Total	12.005	9.756

4.6. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug TEUR -321 (Vorjahr: TEUR -618). Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 845 enthielten Zinsen und Bereitstellungsprovisionen in Höhe von TEUR 385 und währungsbedingte Aufwendungen in Höhe von TEUR 460. An Zinserträgen wurden TEUR 408 erzielt. Insgesamt war ein Finanzertrag von TEUR 525 zu verzeichnen. Die Zinserträge der Wirecard Bank AG in Höhe von TEUR 1.043 werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen. Wir verweisen auf die Kapitel 4.1. Umsatzerlöse sowie auf 6.1. Segmentberichterstattung.

4.7. Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010 sind Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 3.769 ausgewiesen. Sie betrafen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 893 einen Aufbau der passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen, eine Reduktion der passiven latenten Steuern aus outside basis differences in Höhe TEUR 684 sowie in Höhe von TEUR 1.297 die Inanspruchnahme der aktiven latenten Steuern sowie die ermittelte Ertragsteuerbelastung der Konzerngesellschaften auf der Basis der Steuerberechnungen für die ersten sechs Monate 2010. Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) belief sich auf 7,4 Prozent (30. Juni 2009: 10,9 Prozent).

5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Cash flow Statements) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelfonds verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und die Sichteinlagen bei Kreditinstituten.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthielt Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2010: TEUR 182.290; 30. Juni 2009: TEUR 229.252) ausgewiesen sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Bankverbindlichkeiten (30. Juni 2010: TEUR 45; 30. Juni 2009: TEUR 15), die in der Position kurzfristige verzinsliche Schulden enthalten sind. Darüber hinaus wurden die kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft nach IAS 7 in der Höhe in Abzug gebracht, wie er im Finanzmittelbestand enthalten ist (30. Juni 2010: TEUR 54.859; 30. Juni 2009: TEUR 102.899).

Die kurzfristigen Kundeneinlagen sind vollständig täglich fällig und werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den ebenfalls täglich fälligen kurzfristigen (Bank-) Kontokorrentkrediten.

Auf der Aktivseite sind für diese Gelder gesondert Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater) in Höhe von TEUR 46.517, Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 54.859 unterhalten. Diese werden sowohl im Wirecard-Konzern, als auch in der Wirecard Bank unter der Bilanzposition „Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente“ bzw. unter den langfristigen „finanziellen und anderen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Durch die Erstkonsolidierung der E-Credit-Gruppe ergab sich ein Zugang von TEUR 2.872 zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Effekte der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises wurden bei der Berechnung bereinigt.

Finanzmittelbestand		
in TEUR	30.06.2010	30.06.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	182.290	229.252
kurzfristige, verzinsliche Schulden	-2.545	-4.515
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-45	-15
Überleitung zum Finanzmittelbestand	182.245	229.237
davon kurzfristige Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	-54.859	-102.899
davon Akquiring Guthaben in der Wirecard Bank AG	-73.998	-58.797
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	127.386	126.338

5.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch Geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, hat sich die Wirecard dazu entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, eine weitere Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit anzugeben, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cashrelevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

In der Position Eliminierung Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung werden notwendige Anpassungen nach IAS 7.43 z. B. aufgrund von Investitionen in die Kundenbeziehungen und in die E-Credit Plus Pte. Ltd., Singapur inkl. Tochterfirmen abgebildet. In dieser Position wird die Herausrechnung der entsprechenden Restkaufpreisverbindlichkeiten aus der Position Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva, die nicht den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betreffen, gezeigt. Ferner

wurde hier die Eliminierung des Effektes durch die Erstkonsolidierung des Net Working Capitals aus dem Erwerb der E-Credit-Gruppe vorgenommen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der unbereinigte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich im 1. Halbjahr 2010 von TEUR 21.502 um TEUR -29.769 auf TEUR -8.267, was im Wesentlichen an der speziellen Systematik im Acquiring liegt, die durch Geschäftsmodell-immanente Stichtagseffekte geprägt ist, die durchlaufenden Charakter haben. Die Veränderung ist zum einen auf den stichtagsbedingten Anstieg von Forderungen zum 30. Juni 2010 gegen Kreditkartengesellschaften zurückzuführen, zum anderen ergab sich überwiegend stichtagsbedingt eine Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die aktivisch mit einem Rückgang des Cashbestandes korrespondieren. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Transaktionsvolumina mit durchlaufendem Charakter) hat sich im Wesentlichen durch die Steigerung des operativen Ergebnisses von TEUR 22.207 auf TEUR 26.408 verbessert.

Geschäftsmodell-immanent werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiringgeschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

5.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern).

Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung der Zinseinnahmen aus Kundeneinlagen in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere investiert. Zum 30. Juni 2010 beläuft sich der Gesamtbestand auf ein Bilanzwert von TEUR 46.517. Dieser wird unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten ausgewiesen. Da der Sachverhalt wirtschaftlich dem operativen Einlagengeschäfts der Wirecard Bank AG zuzurechnen ist, erfolgt keine Darstellung dessen als Investition in der Cashflowrechnung, sondern entsprechend IAS 7.22 erfolgt ein saldierter Ausweis.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im 6-Monatsberichtszeitraum insgesamt TEUR 6.866 (Vorjahr: TEUR 4.027). Im Wesentlichen waren es Investitionen in Höhe von TEUR 2.619 in extern entwickelte Software und TEUR 2.531 in selbst erstellte Software. Ferner wurden variable Kaufpreise für den Kundenstamm, der im Juli 2009 gekauft wurde, in Höhe von TEUR 988 gezahlt.

5.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im vorliegenden Bericht werden die gezahlten und erhaltenen Zinsen gesondert ausgewiesen. Dabei werden die Zinsen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung stehen, dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, alle anderen dem Cashflow aus operativer Tätigkeit.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im 6-Monatsberichtszeitraum betrifft im Wesentlichen die von der Hauptversammlung am 17. Juni 2010 beschlossene Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 9.162 und die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.000.

5.4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (6-Monatsberichtszeitraum 2010: TEUR -25.410; Vorjahr: TEUR 9.129), der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds (6-Monatsberichtszeitraum 2010: TEUR 224; Vorjahr: TEUR 10), der konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds (6-Monatsberichtszeitraum 2010: TEUR 2.872; Vorjahr: TEUR 0) sowie des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (6-Monatsberichtszeitraum 2010: TEUR 149.699; Vorjahr: TEUR 117.200) ergibt sich ein Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von TEUR 127.386 (Vorjahr: TEUR 126.338).

6. Sonstige Erläuterung

6.1. Segmentberichterstattung

Berichtspflichtige Segmente werden nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgrößen dienen der Umsatz, das EBITDA und das EBIT. Entsprechend ist der Segmentbericht gegliedert. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM) ist das größte Segment für die Wirecard Gruppe. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe mit den über die Wirecard Bank AG angebotenen Finanzdienstleistungen. Im Geschäftsfeld Acquiring wird Händlern die Abrechnung von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaid- und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Zusätzlich werden Informationen über geografische Bereiche nach den Produktionsstandorten angegeben. Dabei wird in drei Bereiche untergliedert. In der Segmentierung „Europa“ ist neben der Wirecard (Gibraltar) Ltd., die InfoGenie Ltd. und die Gesellschaften Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland), nebst ihren Tochterfirmen, die Qenta paymentsolutions Beratungs und Informations GmbH, Klagenfurt (Österreich), und die

webcommunication EDV Dienstleistungs und Entwicklungs GmbH, Graz (Österreich), enthalten. Im Segment „Sonstiges Ausland“ wird die Gesellschaft cardSystems FZ-LLC sowie die E-Credit-Gruppe subsumiert. Zu dem Segment „Deutschland“ zählen sämtliche anderen -in Deutschland ansässigen- Unternehmen der Wirecard Gruppe.

Umsätze nach operativen Bereichen

in TEUR	6M 2010	6M 2009	Q2 2010	Q2 2009
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	116.529	98.339	62.101	51.745
Acquiring & Issuing (A&I)	50.720	31.191	25.409	17.277
Call Center & Communication Services (CC&CS)	2.385	2.241	1.066	1.043
	169.634	131.771	88.576	70.065
Konsolidierung PP&RM	-1.192	-666	-619	-367
Konsolidierung A&I	-43.753	-26.534	-22.196	-14.725
Konsolidierung CC&CS	-844	-941	-428	-453
Total	123.845	103.630	65.333	54.520

EBITDA nach operativen Bereichen

in TEUR	6M 2010	6M 2009	Q2 2010	Q2 2009
Payment Processing & Risk Management	20.931	18.792	11.630	10.558
Acquiring & Issuing	12.509	8.581	5.991	4.048
Call Center & Communication Services	106	24	-36	19
	33.546	27.397	17.585	14.625
Konsolidierungen	0	0	0	0
Total	33.546	27.397	17.585	14.625

EBIT nach operativen Bereichen

in TEUR	6M 2010	6M 2009	Q2 2010	Q2 2009
Payment Processing & Risk Management	18.308	17.033	10.251	9.647
Acquiring & Issuing	12.471	8.544	5.971	4.028
Call Center & Communication Services	87	-17	-45	-1
	30.866	25.560	16.177	13.674
Konsolidierungen	0	0	0	0
Total	30.866	25.560	16.177	13.674

Umsätze Geografisch

in TEUR	6M 2010	6M 2009	Q2 2010	Q2 2009
Deutschland	83.536	68.184	42.199	36.260
Europa	64.127	48.553	35.145	25.817
Sonstiges Ausland	2.856	0	1.444	0
	150.519	116.737	78.788	62.077
Konsolidierung Deutschland	-26.507	-13.047	-13.370	-7.515
Konsolidierung Europa	-167	-60	-85	-42
Konsolidierung Sonstiges Ausland	0	0	0	0
Total	123.845	103.630	65.333	54.520

EBITDA Geografisch

in TEUR	6M 2010	6M 2009	Q2 2010	Q2 2009
Deutschland	15.794	13.060	8.583	6.965
Europa	16.404	14.378	8.470	7.700
Sonstiges Ausland	1.348	-41	532	-40
	33.546	27.397	17.585	14.625
Konsolidierungen	0	0	0	0
Total	33.546	27.397	17.585	14.625

EBIT Geografisch

in TEUR	6M 2010	6M 2009	Q2 2010	Q2 2009
Deutschland	13.792	11.898	7.522	6.355
Europa	15.806	13.703	8.163	7.359
Sonstiges Ausland	1.268	-41	492	-40
	30.866	25.560	16.177	13.674
Konsolidierungen	0	0	0	0
Total	30.866	25.560	16.177	13.674

7. Zusätzliche Pflichtangaben

7.1. Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstand bei der Wirecard AG beschäftigt. Rüdiger Trautmann, Volkswirt hat das Unternehmen aus persönlichen Gründen zum 31. Januar 2010 verlassen. Mit Beschluss des Aufsichtsrates wurde als sein Nachfolger zum 1. Februar 2010 Jan Marsalek zum Vorstand bestellt.

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004
Vorstandsvorsitzender

Burkhard Ley, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006
Finanzvorstand

Jan Marsalek, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010
Vertriebsvorstand

7.2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind. Es lagen keine zu berücksichtigende Ereignisse vor.

München/Grasbrunn, 17. August 2010

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Wirecard AG, Grasbrunn

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der Wirecard AG, Grasbrunn, für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, 17. August 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

RP RICHTER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Broschulat Bauer
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Stahl Costa
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Grasbrunn, 17. August 2010

Wirecard AG

Der Vorstand



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

IMPRESSUM

Herausgeber/ Text

Wirecard AG

Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 0400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 0500

Mail: contact@wirecard.com

Finanzkalender

News und Ankündigungen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Homepage
<http://www.wirecard.de/investor-relations>

Wirecard AG

Investor Relations

Bretonischer Ring 4, 85630 Grasbrunn, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 0400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 0500

Mail: ir@wirecard.com